

FACHBEREICH BAU- UND UMWELTINGENIEURWESEN

Hochschule Bochum
Bochum University
of Applied Sciences



**MODULHANDBUCH
BACHELORSTUDIENGANG
UMWELTINGENIEURWESEN**

(Prüfungsordnung 2018)

Wintersemester 2022/2023

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	V
1 Corona-Krise	V
2 Studienverlaufsplan	V
3 Kompetenzentwicklung	X
1 Module im ersten Studienjahr	1
1.1 Modul Mathematik 1 – Vektorrechnung, Lineare Algebra und Analysis	2
1.2 Modul Mathematik 2 – Integralrechnung, Analysis im \mathbb{R}^2 und DGLn	3
1.3 Modul Technische Mechanik 1	4
1.4 Modul Technische Mechanik 2	5
1.5 Modul Bauinformatik	6
1.6 Modul CAD und Vermessung	7
1.6.1 Lehrveranstaltung CAD	8
1.6.2 Lehrveranstaltung Vermessungskunde	8
1.7 Modul Baustoffkunde	9
1.8 Modul Umwelttechnik 1 – Umwelt, Ressourcen und Schadstoffe	10
1.9 Modul Naturwissenschaften 1 – Chemie und Biologie	11
1.10 Modul Naturwissenschaften 2 – Physik und Ökologie	12
1.11 Modul Nachhaltigkeit, Klimawandel und Klimaschutz	13
1.12 Modul Geologie und Georessourcen	14
2 Module im zweiten Studienjahr	15
2.1 Modul Bauphysik 1 – Grundlagen Schall, Wärme, Feuchte	16
2.2 Modul Bodenmechanik U	17
2.3 Modul Grundbau U – Erdbau und Verbundkonstruktionen in der Geotechnik	18
2.4 Modul Wasser 1 – Grundlagen des Wasserbaus und der Hydrologie	19
2.5 Modul Wasser 2 – Grundlagen der Siedlungswasserwirtschaft	20
2.6 Modul Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen	21
2.7 Modul Planung und Entwurf von Verkehrsanlagen	22
2.8 Modul Planungs-, Bau- und Umweltrecht	23
2.9 Modul Laborpraktikum	24
2.10 Modul Thermodynamik	25
2.11 Modul Regelungs-, Steuerungs- und Messtechnik	26
2.12 Modul Grundlagen Prozess- und Verfahrenstechnik	27
3 Module im dritten Studienjahr	29
3.1 Modul Geoinformationssysteme	30
3.2 Modul Numerische Mathematik	31
3.3 Modul Technische Hydromechanik	32
3.4 Modul Wasserbau	33
3.5 Modul Ingenieurhydrologie	34
3.6 Modul Landschafts- und Stadtökologie	35
3.7 Modul Planung der Kanalisation	36
3.8 Modul Gewässerschutz durch Abwasser- und Niederschlagswasserbehandlung	37
3.9 Modul Energietechnik 1 – Geothermische Energiesysteme	38
3.10 Modul Energietechnik 2 – Erneuerbare Energien und Energieversorgung	39
3.11 Modul Energietechnik 3 – Bioenergie	40
3.12 Modul Verkehrssysteme und Verkehrskonzepte	41
3.13 Modul Methoden der Verkehrsplanung	42
3.14 Modul Stadt-, Raum- und Umweltplanung	43
3.15 Modul Nachhaltige Mobilität	44
3.16 Modul Verkehrssteuerung	45
3.17 Modul Immissionsschutz – Lärmschutz und Luftschadstoffe	46
3.18 Modul Bauphysik 2 – Thermische Bauphysik	47
3.19 Modul Bauphysik 3 – Energetische Bewertung von Gebäuden	48
3.20 Modul Bauphysik 4 – Bauakustik	49
3.21 Modul Brandschutz	50
3.22 Modul Umwelttechnik 2 – Industrielle Umwelttechnik	51

3.23	Modul Umwelttechnik 3 – Kreislaufwirtschaft	52
3.24	Modul Ökosysteme – Wasser-Boden-Luft	53
3.25	Modul Ressourceneffizienz	54
3.26	Modul Projektseminar 1	55
3.27	Modul Projektseminar 2	56
3.28	Modul Messtechnik mit Laborübungen	57
3.29	Modul Schlüsselkompetenzen 1	58
3.30	Modul Technisches Englisch	59
3.31	Modul Business English	60
4	Module im vierten Studienjahr	61
4.1	Modul Praxisphase	62
4.2	Modul Bachelorarbeit und Kolloquium	63

Einleitung

1 Corona-Krise

Aufgrund der Corona-Krise kann es in der Durchführung von Lehrveranstaltungen zu Abweichungen vom Modulhandbuch kommen:

- Einzelne Veranstaltungen, insbesondere im Wahlbereich, können eventuell nicht angeboten werden. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Ankündigungen des Fachbereichs.
- Die in den Modulbeschreibungen angegebenen Lehr- und Prüfungsformen sind gegebenenfalls nicht durchführbar und können bei Bedarf angepasst werden.

2 Studienverlaufsplan

Der hier aufgeführte Studienverlaufsplan dient der Orientierung von Studierenden und ist nicht verbindlich. Maßgebend ist in jedem Fall die Studienprüfungsordnung und der dort beigefügte Studienverlaufsplan.

Für alle Modulen dieses Studiengangs gilt: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind mindestens mit "ausreichend" bewertete Prüfungsleistungen und, sofern ein Testat vorgesehen ist, das Erlangen des Testats.

1. Studienjahr

Im ersten Studienjahr werden wichtige Grundfertigkeiten des Umweltingenieurwesens erlernt. Dies beinhaltet zunächst wissenschaftliche und fachliche Grundlagen, wie beispielsweise Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technische Mechanik und Baustoffkunde. Darüber hinaus lernen Studierende aber auch bereits die Gebiete Wasser, Umwelttechnik, Klimawandel und Klimaschutz kennen, so dass sie schon in einer frühen Studienphase einen direkten Praxisbezug herstellen können.

Pflichtmodule des 1. Studienjahres

Pflichtmodule	1. Semester (WiSe) LP	2. Semester (SoSe) LP
Mathematik 1 – Vektorrechnung, Lineare Algebra und Analysis	5	
Mathematik 2 – Integralrechnung, Analysis im \mathbb{R}^2 und DGLn		5
Technische Mechanik 1	5	
Technische Mechanik 2		5
Bauinformatik	5	
Umwelttechnik 1 – Umwelt, Ressourcen und Schadstoffe		5
Geologie und Georessourcen		5
CAD und Vermessung		5
Naturwissenschaften 1 – Chemie und Biologie	5	
Naturwissenschaften 2 – Physik und Ökologie		5
Baustoffkunde	5	
Nachhaltigkeit, Klimawandel und Klimaschutz	5	
Summe des Angebots	30	30

2. Studienjahr

Im zweiten Studienjahr lernen die Studierenden verschiedene Disziplinen des Umweltingenieurwesens kennen. Es sind Module zum Verkehrswesen, der Prozess- und Verfahrenstechnik, sowie zu rechtlichen Grundlagen enthalten. Zudem werden weitere fachliche Inhalte zur Bodenmechanik, der Thermodynamik und Bauphysik erarbeitet. Begleitend wird ein Laborpraktikum im 4. Semester durchgeführt.

Pflichtmodule des 2. Studienjahres

Pflichtmodule	3. Semester (WiSe) LP	4. Semester (SoSe) LP
Bauphysik 1 - Grundlagen Schall, Wärme, Feuchte	5	
Bodenmechanik U	5	
Grundbau U - Erdbau und Verbundkonstruktionen in der Geotechnik		5
Wasser 1 - Grundlagen des Wasserbaus und der Hydrologie	5	
Wasser 2 - Grundlagen der Siedlungswasserwirtschaft		5
Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen	5	
Planung und Entwurf von Verkehrsanlagen		5
Planungs-, Bau- und Umweltrecht	5	
Laborpraktikum		5
Thermodynamik	5	
Regelungs-, Steuerungs- und Messtechnik		5
Grundlagen Prozess- und Verfahrenstechnik		5
Summe des Angebots	30	30

3. Studienjahr

Im dritten Studienjahr existiert neben den Basismodulen (Pflichtfächer) ein breites Angebot an Wahlmodulen, so dass sich die Studierenden gemäß ihrer Interessen vertiefen können. Hier kann entweder eine Profilbildung im Sinne klassischer Vertiefungsrichtungen erfolgen, oder es wird ein generalistischer Ansatz verfolgt und auf das ganze Modulspektrum zurückgegriffen.

Pflichtmodule des 3. Studienjahres

Pflichtmodule	5. Semester (WiSe) LP	6. Semester (SoSe) LP
Geoinformationssysteme	5	
Projektseminar 1		5
Schlüsselkompetenzen 1 ¹	5	5
Summe des Angebots	10	10

¹ Das Modul „Schlüsselkompetenzen 1“ kann entweder im Sommersemester oder im Wintersemester belegt werden.

Wahlpflichtmodule des 3. Studienjahres im Studienprofil Urbane Infrastruktur

Wahlpflichtmodule	5. Semester (WiSe) LP	6. Semester (SoSe) LP
Numerische Mathematik	5	
Technische Hydromechanik	5	
Wasserbau		5
Ingenieurhydrologie		5
Landschafts- und Stadtökologie	5	
Planung der Kanalisation	5	
Gewässerschutz durch Abwasser- und Niederschlagswasserbehandlung		5
Verkehrssysteme und Verkehrskonzepte	5	
Methoden der Verkehrsplanung		5
Stadt-, Raum- und Umweltplanung	5	
Nachhaltige Mobilität	5	
Verkehrssteuerung	5	
Immissionsschutz - Lärmschutz und Luftschadstoffe		5
Umwelttechnik 2 - Industrielle Umwelttechnik	5	
Umwelttechnik 3 - Kreislaufwirtschaft		5
Ökosysteme - Wasser-Boden-Luft		5
Ressourceneffizienz		5
Messtechnik mit Laborübungen	5	
Summe des Angebots	50	40

Wahlpflichtmodule des 3. Studienjahres im Studienprofil Bauen & Energie

Wahlpflichtmodule	5. Semester (WiSe) LP	6. Semester (SoSe) LP
Numerische Mathematik	5	
Landschafts- und Stadtökologie	5	
Energietechnik 1 – Geothermische Energiesysteme	5	
Energietechnik 2 – Erneuerbare Energien und Energieversorgung		5
Energietechnik 3 – Bioenergie		5
Stadt-, Raum- und Umweltplanung	5	
Immissionsschutz – Lärmschutz und Luftschadstoffe		5
Bauphysik 2 – Thermische Bauphysik	5	
Bauphysik 3 – Energetische Bewertung von Gebäuden		5
Bauphysik 4 – Bauakustik	5	
Brandschutz	5	
Umwelttechnik 2 – Industrielle Umwelttechnik	5	
Umwelttechnik 3 – Kreislaufwirtschaft		5
Ökosysteme – Wasser-Boden-Luft		5
Ressourceneffizienz		5
Messtechnik mit Laborübungen	5	
Summe des Angebots	45	35

Ergänzende Wahlpflichtmodule des 3. Studienjahres

Wahlpflichtmodule	5. Semester (WiSe) LP	6. Semester (SoSe) LP
Projektseminar 2 ¹	5	
Technisches Englisch ¹	5	5
Business English ¹		5
Summe des Angebots	10	10

¹ Von den Modulen „Projektseminar 2“, „Technisches Englisch“ und „Business English“ kann nur eines gewählt werden.

7. Semester

Das 7. Semester beinhaltet neben der abschließenden Bachelorarbeit und dem zugehörigen Kolloquium eine Praxisphase, in der die im Studium erworbenen Kompetenzen in einer praktischen Tätigkeit erprobt, angewendet und ausgebaut werden.

Pflichtmodule des 7. Semesters

Pflichtmodule	7. Semester (WiSe) LP
Praxisphase	15
Bachelorarbeit und Kolloquium	15
Summe des Angebots	30

LP - Leistungspunkte nach dem europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS-Punkte)

3 Kompetenzentwicklung

Der Bachelorabschluss Umweltingenieurwesen soll durch ein berufsbefähigendes, fachwissenschaftliches Studium einen frühen Einstieg in das Berufsleben ermöglichen. Absolventinnen und Absolventen sollen in der Lage sein, wesentliche Tätigkeiten im Umweltingenieurwesen weitgehend selbständig und teilweise eigenverantwortlich auszuführen. Darüber hinaus sollen Absolventinnen und Absolventen auch zu einem weiterführenden wissenschaftlich-vertiefendem Studium befähigt sein.

Auf dieser Seite sind die angestrebten Lernergebnisse des Bachelorstudiengangs Umweltingenieurwesen zusammengefasst. Die Beiträge der einzelnen Module zu diesen Lernzielen finden sich in den jeweiligen Ziele-Module-Matrizen der Studienphasen und Studienprofile auf den nachfolgenden Seiten.

- **Fachliche Grundlagen kennen.** Absolventinnen und Absolventen kennen und verstehen die fachspezifischen Grundlagen des Umweltingenieurwesens.
- **Wissenschaftliche Grundlagen kennen.** Absolventinnen und Absolventen kennen und verstehen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen des Umweltingenieurwesens.
- **Fachliche Grundlagen anwenden.** Absolventinnen und Absolventen haben ihre fachspezifischen Grundlagenkenntnisse in typischen Situationen angewendet.
- **Aufgaben erkennen und lösen.** Absolventinnen und Absolventen können typische Aufgaben unter Berücksichtigung gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden des Umweltingenieurwesens identifizieren, formulieren und lösen.
- **Methoden entwickeln.** Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, elementare Methoden zur Prognose und Nachweiserstellung zu entwickeln.
- **In Projekten planen.** Absolventinnen und Absolventen sind dazu befähigt, Pläne und Konzepte auf ihrem Fachgebiet zu erstellen, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Diese können sie kritisch reflektieren und gegenüber anderen vertreten.
- **Projekte bewerten.** Absolventinnen und Absolventen können Projekte unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit sowie ökologischer und ökonomischer Aspekte betrachten und bewerten.
- **Praxisorientiert forschen.** Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Praxisforschung unter Anleitung zu betreiben und mit qualitativen und quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren.
- **Planung von Projekten organisieren.** Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, Konzeption und Planung konstruktiv, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Sie verfügen über Grundlagenkenntnisse der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften zur ökonomischen und juristischen Einordnung ihrer Handlungen.
- **Im Team interdisziplinär arbeiten.** Absolventinnen und Absolventen können als Mitglied internationaler und gemischtgeschlechtlicher Gruppen zu arbeiten. Sie sind in der Lage, mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Fachdisziplinen zu kooperieren.
- **Inhalte kommunizieren.** Absolventinnen und Absolventen sind dazu befähigt, über Inhalte und Probleme des Umweltingenieurwesens sowohl mit Fachkollegen als auch mit einer breiteren Öffentlichkeit, auch fremdsprachlich und interkulturell, zu kommunizieren.
- **Projekte organisieren.** Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Projekte effektiv zu organisieren und durchzuführen.

Basisstudium

	Fachliche Kompetenzen						Schlüsselkompetenzen					
	Fachliche Grundlagen kennen	Wissenschaftliche Grundlagen kennen	Fachliche Grundlagen anwenden	Aufgaben erkennen und lösen	Methoden entwickeln	In Projekten planen	Projekte bewerten	Praxisorientiert forschen	Planung von Projekten organisieren	Im Team interdisziplinär arbeiten	Inhalte kommunizieren	Projekte organisieren
1. Semester (Wintersemester)												
Mathematik 1	●	●●●		●●	●							
Technische Mechanik 1	●●	●●●	●●	●●●	●							
Bauinformatik	●	●●●	●	●●●	●●	●					●●	
Naturwissenschaften 1	●●●	●●	●●	●	●							
Baustoffkunde	●●●	●●										
Nachhaltigkeit, Klimawandel und Klimaschutz	●●●	●●●	●●	●●●	●					●●		
2. Semester (Sommersemester)												
Mathematik 2	●	●●●		●●	●							
Technische Mechanik 2	●●	●●●	●●	●●●	●							
Umwelttechnik 1	●●●	●	●●●	●●	●	●●	●					
Geologie und Georessourcen	●●●	●●	●●	●	●			●				
CAD und Vermessung	●●	●	●●			●					●●	
Naturwissenschaften 2	●●●	●●	●●	●	●							
3. Semester (Wintersemester)												
Bauphysik 1	●●●	●	●●	●●			●				●●●	
Bodenmechanik U	●●●	●	●●	●●								
Wasser 1	●●●	●	●●●	●●		●						
Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen	●●●	●	●●●	●●●			●●					
Planungs-, Bau- und Umweltrecht	●●		●●	●●	●							
Thermodynamik	●●●	●	●●●	●●●				●			●	
4. Semester (Sommersemester)												
Grundbau U	●●●	●	●●	●●								
Wasser 2	●●●	●●	●●●	●●●								
Planung und Entwurf von Verkehrsanlagen	●●●	●	●●●	●●●			●●					
Laborpraktikum	●●●	●●	●●	●							●●	
Regelungs-, Steuerungs- und Messtechnik			●	●●					●	●●		
Grundlagen Prozess- und Verfahrenstechnik	●●●	●●	●●	●●								

Vertiefungsstudium im Studienprofil Urbane Infrastruktur

	Fachliche Kompetenzen							Schlüsselkompetenzen				
	Fachliche Grundlagen kennen	Wissenschaftliche Grundlagen kennen	Fachliche Grundlagen anwenden	Aufgaben erkennen und lösen	Methoden entwickeln	In Projekten planen	Projekte bewerten	Praxisorientiert forschen	Planung von Projekten organisieren	Im Team interdisziplinär arbeiten	Inhalte kommunizieren	Projekte organisieren
5. Semester (Wintersemester)												
Geoinformationssysteme	●●●	●	●●●	●●●	●●	●●	●●			●●	●●●	
Numerische Mathematik	●	●●●	●●	●	●●			●●		●	●	
Technische Hydromechanik	●●●	●	●●●	●●	●		●●					
Landschafts- und Stadtökologie	●●●	●●	●●	●●								
Planung der Kanalisation	●●●	●●	●●●	●●●		●●●	●●●				●	
Verkehrssysteme und Verkehrskonzepte	●●●	●●	●●●	●●●	●●						●●	
Stadt-, Raum- und Umweltplanung	●●	●●	●●							●●	●●	
Nachhaltige Mobilität	●●●	●●	●●●	●●	●●						●●●	
Verkehrssteuerung	●●●	●	●●●	●●●	●	●●	●●			●●●	●●	
Umwelttechnik 2	●●●	●	●●●	●●		●						
Messtechnik mit Laborübungen	●●●	●●	●●●	●			●	●		●	●	●
Projektseminar 2			●●●	●●●	●●●	●●●	●●●		●●●	●●●	●●●	●●●
6. Semester (Sommersemester)												
Projektseminar 1			●●●	●●●	●●●	●●●	●●●		●●●	●●●	●●●	●●●
Wasserbau	●●●	●●	●●●	●●		●	●					
Ingenieurhydrologie	●●●	●●	●●●	●●	●	●						
Gewässerschutz durch Abwasser- und Niederschlagswasserbehandlung	●●●	●●	●●●	●●●		●			●●		●●	
Methoden der Verkehrsplanung	●●●	●●	●●	●●	●●						●●	
Immissionsschutz	●●●	●●	●●●	●●●		●●●	●●●	●		●●●	●●●	
Umwelttechnik 3	●●●	●●	●●●	●●●	●	●	●●	●		●	●	
Ökosysteme	●●●	●●	●●●	●●	●●●	●●	●			●●	●●	
Ressourceneffizienz	●●●	●●	●●	●●●	●●	●	●●	●			●●	●
Business English	●●●		●●●							●●●	●●●	
7. Semester (Wintersemester)												
Praxisphase	●		●●●	●●●	●●	●●●	●●●		●●●	●●●	●●●	●●●
Bachelorarbeit und Kolloquium	●	●●	●●●	●●	●●	●●●		●●●	●●●		●●●	
Jedes Semester												
Schlüsselkompetenzen 1				●●●	●●●	●●●			●●●	●●●	●●●	●●●
Technisches Englisch	●●●		●●●								●●●	

Vertiefungsstudium im Studienprofil Bauen & Energie

	Fachliche Kompetenzen							Schlüsselkompetenzen				
	Fachliche Grundlagen kennen	Wissenschaftliche Grundlagen kennen	Fachliche Grundlagen anwenden	Aufgaben erkennen und lösen	Methoden entwickeln	In Projekten planen	Projekte bewerten	Praxisorientiert forschen	Planung von Projekten organisieren	Im Team interdisziplinär arbeiten	Inhalte kommunizieren	Projekte organisieren
5. Semester (Wintersemester)												
Geoinformationssysteme	●●●	●	●●●	●●●	●●	●●	●●			●●	●●●	
Numerische Mathematik	●	●●●	●●	●	●●			●●		●	●	
Landschafts- und Stadtökologie	●●●	●●	●●	●●								
Energietechnik 1	●●●	●	●●●	●●		●		●				
Stadt-, Raum- und Umweltplanung	●●	●●	●●							●●	●●	
Bauphysik 2	●●●	●●●	●●	●●							●●●	
Bauphysik 4	●●●	●●●	●●●	●●●		●●	●●●	●			●●●	●
Brandschutz	●●●		●●●	●●●	●	●	●●		●●	●●	●●	●●
Umwelttechnik 2	●●●	●	●●●	●●		●						
Messtechnik mit Laborübungen	●●●	●●	●●●	●			●	●		●	●	●
Projektseminar 2			●●●	●●●	●●●	●●●	●●●		●●●	●●●	●●●	●●●
6. Semester (Sommersemester)												
Projektseminar 1			●●●	●●●	●●●	●●●	●●●		●●●	●●●	●●●	●●●
Energietechnik 2	●●●	●	●●	●●		●						
Energietechnik 3	●●●	●		●		●	●			●	●●●	
Immissionsschutz	●●●	●●	●●●	●●●		●●●	●●●	●		●●●	●●●	
Bauphysik 3	●●●	●●	●●●	●●●		●●	●●●	●			●●●	●
Umwelttechnik 3	●●●	●●	●●●	●●●	●	●	●●	●		●	●	
Ökosysteme	●●●	●●	●●●	●●	●●●	●●	●			●●	●●	
Ressourceneffizienz	●●●	●●	●●	●●●	●●	●	●●	●			●●	●
Business English	●●●		●●●							●●●	●●●	
7. Semester (Wintersemester)												
Praxisphase	●		●●●	●●●	●●	●●●	●●●		●●●	●●●	●●●	●●●
Bachelorarbeit und Kolloquium	●	●●	●●●	●●	●●	●●●		●●●	●●●		●●●	
Jedes Semester												
Schlüsselkompetenzen 1				●●●	●●●	●●●			●●●	●●●	●●●	●●●
Technisches Englisch	●●●		●●●								●●●	

1 Module im ersten Studienjahr

Pflichtmodule

1.1	Mathematik 1 – Vektorrechnung, Lineare Algebra und Analysis	2
1.2	Mathematik 2 – Integralrechnung, Analysis im \mathbb{R}^2 und DGLn	3
1.3	Technische Mechanik 1	4
1.4	Technische Mechanik 2	5
1.5	Bauinformatik	6
1.6	CAD und Vermessung	7
1.7	Baustoffkunde	9
1.8	Umwelttechnik 1 – Umwelt, Ressourcen und Schadstoffe	10
1.9	Naturwissenschaften 1 – Chemie und Biologie	11
1.10	Naturwissenschaften 2 – Physik und Ökologie	12
1.11	Nachhaltigkeit, Klimawandel und Klimaschutz	13
1.12	Geologie und Georessourcen	14

1.1 Modul Mathematik 1 – Vektorrechnung, Lineare Algebra und Analysis

Modulbezeichnung Code	Mathematik 1 – Vektorrechnung, Lineare Algebra und Analysis B1-Mathe1
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Matthias Baitsch
Dozentinnen / Dozenten	- Prof. Dr.-Ing. Matthias Baitsch - Dr.-Ing. Denis Busch
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Mathematik und können sich in mathematischer Schreibweise ausdrücken. Sie sind in der Lage mit Vektoren, Matrizen und Funktionen einer Variablen umzugehen und diese als Hilfsmittel zur Lösung von Ingenieursaufgaben einzusetzen.
Kenntnisse	- Mathematische Grundkonzepte und mathematische Schreibweise - Vektoren in der Ebene und im Raum, Darstellung von Geraden und Ebenen - Lineare Gleichungssysteme, Vektoren im \mathbb{R}^n und Matrizen - Funktionen einer Variablen: Elementare Funktionen, Transformationen und Eigenschaften - Taylorpolynome und Lagrange-Interpolationspolynome
Fertigkeiten	- Nachvollziehbare und prüffähige Berechnungen aufstellen - Lösungen von Gleichungen und Ungleichungen bestimmen - Geometrische Aufgabenstellungen analytisch lösen - Lineare Gleichungssysteme aufstellen, untersuchen und lösen - Mit Vektoren und Matrizen rechnen - Funktionen aufstellen und untersuchen
Kompetenzen	- Strategien zur Lösung mathematischer Probleme entwickeln - Zusammenhänge mit Funktionen beschreiben, untersuchen und beurteilen
Inhalt	- Mengen, Aussagenlogik, Abbildungen sowie Gleichungen und Ungleichungen - Rechenoperationen für Vektoren und ihre geometrische Bedeutung - Parameterform, implizite Darstellung (Normalen- und Koordinatengleichung) und Hesse-Normalform von Geraden und Ebenen - Lösungsverfahren für Standardaufgaben der analytischen Geometrie - Vektoren, Matrizen und lineare Abbildungen, zugehörige Rechenoperationen, lineare Unabhängigkeit, inverse Matrizen - Elementare Funktionen, Interpolationspolynome - Folgen, Grenzwerte und Reihen - Definition der Ableitung, geometrische Interpretation und Rechenregeln - Untersuchung von Funktionsverläufen, Extremwerte, Taylorpolynome - Optimierungsaufgaben mit einer Variablen
Lehr- und Lernformen	Studierende erarbeiten sich Lehrinhalte mithilfe von Erklärvideos und schriftlichen Unterlagen selbständig, an der Hochschule werden in der 'Mathematik Aktiv' genannten Präsenzveranstaltung Übungsaufgaben gelöst und Fragen diskutiert (Flipped-Classroom, Betreuung durch Dozenten und studentische Hilfskräfte). Besonders relevante Inhalte werden in einzelnen interaktiven Vorlesungen aufbereitet und mithilfe von Classroom-Response-Systemen (z.B. Pingo) vertieft.
Prüfung Prüfungsbonus	Klausur (120 Minuten) Maximal 20 Prozentpunkte (Teilnahme Mathematik Aktiv und Lernstandskontrollen)
Medien / Lehrmaterialien	- Skript Mathematik 1 - Erklärvideos auf Youtube
Literatur	- Dürrschnabel, K.: Mathematik für Ingenieure - Burg, K., Haf, H., Meister, A., und Wille, F.: Höhere Mathematik für Ingenieure (Band I: Analysis) - Grieser, D.: Analysis 1, Eine Einführung in die Mathematik des Kontinuums

1.2 Modul Mathematik 2 – Integralrechnung, Analysis im \mathbb{R}^2 und DGLn

Modulbezeichnung Code	Mathematik 2 – Integralrechnung, Analysis im \mathbb{R}^2 und DGLn B1-Mathe2
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Matthias Baitsch
Dozentinnen / Dozenten	- Prof. Dr.-Ing. Matthias Baitsch - Dr.-Ing. Denis Busch
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	Mathematik 1
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen der Integralrechnung für Funktionen einer Variablen und können bestimmte Integrale analytisch und numerisch auswerten. Sie sind sicher im Umgang mit Funktionen mehrerer Variablen und sind in der Lage, diese zu differenzieren und zu integrieren. Die Studierenden kennen gewöhnliche Differentialgleichungen (DGLn) und verstehen, wie sich diese aus physikalischen Gesetzen herleiten lassen. Sie sind in der Lage DGLn des Ingenieurwesens einzuordnen und in ausgewählten Fällen zu lösen.
Kenntnisse	- Definition und Anwendungen eindimensionaler Integrale - Methoden zur Berechnung von bestimmten Integralen - Funktionen mehrerer Variablen und ihre Eigenschaften - Integrale von Funktionen mit zwei oder drei unabhängigen Variablen - Gewöhnliche DGLn: Anwendungen, Klassifizierung und Lösungsverfahren
Fertigkeiten	- Eindimensionale Integrale problemgerecht aufstellen - Stammfunktionen ermitteln - Bestimmte Integrale analytisch und numerisch berechnen - Funktionen mehrerer Variablen aufstellen und untersuchen - Mehrfachintegrale aufstellen und berechnen - Ausgewählte gewöhnliche Differentialgleichungen lösen
Kompetenzen	- Strategien zur Lösung mathematischer Probleme entwickeln - Zusammenhänge mit Funktionen beschreiben, untersuchen und beurteilen - Mit Differentialgleichungen mathematische Modelle bilden
Inhalt	- Integrale und orientierter Flächeninhalt, Grenzwertdefinition - Hauptsatz der Integral- und Differentialrechnung - Partielle Integration, Integration durch Substitution und Partialbruchzerlegung - Numerische Integrationsverfahren - Partielle Ableitungen von Funktionen mehrerer Variablen - Tangentialebene, notwendige/hinreichende Kriterien für lokale Extremstellen - Mehrfachintegrale in verschiedenen Koordinatensystemen - Richtungsfelder von Differentialgleichungen - Lösungsverfahren für ausgewählte Typen gewöhnlicher DGLn - Differentialgleichung der Balkenbiegung
Lehr- und Lernformen	Studierende erarbeiten sich Lehrinhalte mithilfe von Erklärvideos und schriftlichen Unterlagen selbständig, an der Hochschule werden in der 'Mathematik Aktiv' genannten Präsenzveranstaltung Übungsaufgaben gelöst und Fragen diskutiert (Flipped-Classroom, Betreuung durch Dozenten und studentische Hilfskräfte). Besonders relevante Inhalte werden in einzelnen interaktiven Vorlesungen aufbereitet und mithilfe von Classroom-Response-Systemen (z.B. Pingo) vertieft.
Prüfung Prüfungsbonus	Klausur (120 Minuten) Maximal 20 Prozentpunkte (Teilnahme Mathematik Aktiv und Lernstandskontrollen)
Medien / Lehrmaterialien	- Skript Mathematik 2 - Erklärvideos auf Youtube
Literatur	- Dürrschnabel, K.: Mathematik für Ingenieure - Burg, K., Haf, H., Meister, A., und Wille, F.: Höhere Mathematik für Ingenieure, Bände I (Analysis) und III (Gewöhnliche Differentialgleichungen etc.)

1.3 Modul Technische Mechanik 1

Modulbezeichnung	Technische Mechanik 1
Code	B1-TM1
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. M. Mertens
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. M. Mertens
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 30h Seminar, 60h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 6 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	Die Studierenden erlangen Grundkenntnisse bei der Untersuchung statisch bestimmter Stabtragwerke und können diese anwenden.
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Kräftesysteme - Grundlagen der Schwerpunktberechnung - Grundlagen der Schnittgrößenberechnung
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Kräftesysteme grafisch und analytisch zu Resultierenden reduzieren - Gleichgewichtsuntersuchungen anstellen - Flächenschwerpunkte berechnen - Systeme auf statische und kinematische Bestimmtheit untersuchen - Auflagerreaktionen berechnen - Schnittgrößen berechnen und grafisch darstellen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung grafischer und analytischer Verfahren bei der Untersuchung von Kräftesystem - Anwendung analytischer Verfahren bei der Untersuchung von statischen Systemen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrales, ebenes Kräftesystem - Allgemeines, ebenes Kräftesystem - Allgemeines, räumliches Kräftesystem - Schwerpunktberechnung - Verschieblichkeitsuntersuchungen - Auflagerreaktionen - Schnittgrößenberechnung
Lehr- und Lernformen	Die theoretischen Inhalte des Moduls werden in der Vorlesung vermittelt und durch Übungen und Seminare vertieft.
Prüfung	Hausarbeit mit Kolloquium
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Visualizer und Beamer - Tafelanschrieb - Moodle / E-Learning - Skript und Übungen
Literatur	

1.4 Modul Technische Mechanik 2

Modulbezeichnung	Technische Mechanik 2
Code	B1-TM2
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. M. Mertens
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. M. Mertens
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 30h Seminar, 60h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 6 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	Modul Technische Mechanik 1 oder gleichwertig
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Beurteilung der Tragfähigkeit statisch bestimmter Stabtragwerke</p> <p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Schnittgrößenberechnung - Grundlagen der Fachwerke - Grundlagen der Reibung - Grundlagen der Flächenträgheitsmomente - Grundlagen der Tragfähigkeitsanalyse <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schnittgrößen berechnen und grafisch darstellen - Fachwerke analysieren und Stabkräfte mit verschiedenen Verfahren berechnen - Reibungsgesetze anwenden - Flächenträgheitsmomente berechnen - Spannungszustände analysieren, Gesetze anwenden und Aufgaben berechnen <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung analytischer Verfahren bei der Untersuchung von statischen Systemen - Anwendung analytischer Verfahren bei der Untersuchung von Fachwerken - Anwendung analytischer Verfahren bei der Untersuchung von Reibungszuständen - Anwendung analytischer Verfahren bei der Berechnung von Flächenträgheitsmomenten - Anwendung analytischer Verfahren bei der Untersuchung von Spannungszuständen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Schnittgrößenberechnung - Fachwerke - Reibung - Flächenträgheitsmomente - Statik deformierbarer Körper - Verzerrungszustand - Stoffgesetz - Elastostatik gerader Stäbe - Spannungen infolge Biegebeanspruchung
Lehr- und Lernformen	Die theoretischen Inhalte des Moduls werden in der Vorlesung vermittelt und durch Übungen und Seminare vertieft.
Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Visualizer und Beamer - Tafelanschrieb - Moodle / E-Learning - Skript und Übungen
Literatur	

1.5 Modul Bauinformatik

Modulbezeichnung	Bauinformatik
Code	B1-Info
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Matthias Baitsch
Dozentinnen / Dozenten	Dipl.-Ing. Martin Vogel
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (60h Vorlesung, 15h Übung, 75h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 5 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Datenverarbeitung und können mit Anwendungsprogrammen umgehen. Sie sind in der Lage, kleinere Aufgabenstellungen des Ingenieurwesens algorithmisch zu formulieren und mittels einer Programmiersprache in ein Computerprogramm umzusetzen.</p>
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Dateien und Betriebssysteme - Tabellenkalkulationen: Anwendungsbereiche und Grenzen - Algorithmen und Struktogramme - Datentypen, Variablen, Funktionen - Kontrollstrukturen, Fallunterscheidungen, Schleifen - Grundbegriffe der objektorientierten Programmierung
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Kalkulationstabellen zur Lösung wiederkehrender Berechnungen erstellen - Tabellarische Daten mit Diagrammen visualisieren - Algorithmen in eine Programmiersprache übersetzen - Interaktive und nichtinteraktive Applikationen anwenden und programmieren
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Datenstrukturen erkennen und beschreiben - Geeignete Werkzeuge zur automatisierten Verarbeitung von Daten auswählen und anwenden - Algorithmen formulieren und kommunizieren
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Tabellenkalkulationen - Diagrammformen - Python-3-Entwicklungsumgebung IDLE - Logische Ausdrücke, Fallunterscheidungen und Schleifen - Struktogramme - Funktionen und Funktionsparameter - Fehlerbehandlung - Ein- und Ausgabe von Dateien - Module, Objekte, Attribute und Methoden - Listen, Tupel, Dictionaries - Grafische Benutzungsoberflächen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Vortragselementen (Präsentationsfolien, Tafel) und interaktiver Entwicklung von Inhalten in Anwendungsprogrammen und Programmierumgebungen über Leinwandprojektion, Übungen mit Anwendung der erarbeiteten Inhalte an eigenen Notebooks, Hochladen der Ergebnisse über Moodle, Korrektur und Feedback der abgegebenen Arbeiten, Lernstandskontrollen mit Moodle-Quizen
Prüfung	Portfolioprüfung – Lösen von Aufgaben (30%), Hausarbeit (60%), Fachgespräch (10%), Lernprozess-Reflektion (unbewertet)/Resümee
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafelanschrieb und Visualizer - Projektor - Digital abrufbares Skript - E-Learning-Plattform Moodle - Lehrvideos, Screencasts
Literatur	Woyand, Hans-Bernhard: Python, J. Schlembach Fachverlag

1.6 Modul CAD und Vermessung

Modulbezeichnung	CAD und Vermessung
Code	B1-CadVer
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - CAD - Vermessungskunde
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Matthias Baitsch
Sprache	Deutsch
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 5 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	<p>Die Studierenden können die Grundfunktionen eines 3D-CAD-Programms anwenden, Bauwerke als Volumenkörper darstellen und maßstäbliche Zeichnungen ableiten. Die Studierenden sind mit geodätischen Basistechnologien vertraut und können diese in einfachen Situationen anwenden.</p>
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte des CAD, Trennung von Modell und Layout - Maßstäbe und Zeichnungszusammenstellung - CAD-Datei- und Austauschformate - Geodätische Basistechnologien
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Konstruieren von Volumenkörpern - Zusammenstellen von CAD-Zeichnungen mit unterschiedlichen Quelldaten - Zeichnungen maßstäblich ausgeben - Konstruktionsdaten zu Zeichnungen hinzufügen - Geodätische Messungen mit dreidimensionalen Verfahren durchführen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Konstruktionen räumlich analysieren und geeignete Methoden zur geometrischen Modellierung auswählen - Wesentliche Attribute einer Konstruktion bestimmen und im CAD-Programm zeichnerisch darstellen - Fachbezogene Schnittstellen zwischen Bau- und Vermessungsingenieuren erkennen
Prüfung mit Elementen	<ul style="list-style-type: none"> - CAD: Portfolioprüfung - Lösen von Aufgaben (30%), Hausarbeit (60%), Fachgespräch (10%), Lernprozess-Reflektion (unbewertet)/Resümee - Vermessung: Klausur (60 Minuten)

1.6.1 Lehrveranstaltung CAD

Bez. der Lehrveranstaltung	CAD
Dozentinnen / Dozenten	Dipl.-Ing. Martin Vogel
Arbeitsaufwand	90 Stunden (30h Vorlesung, 15h Übung, 45h Eigenständiges Arbeiten)
SWS	3 SWS
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Koordinatensysteme - 2D-Objekte - Modell und Layout, Ansichtsfenster, Maßstab - Bemaßung, Schraffuren, Stile - 3D-Modellierung - Reihe, Sweeping, Rotationskörper - Geländemodellierung und Geokoordinaten - Blöcke und Zeichnungsaustausch - Zeichnungsableitung aus 3D Modellen: Ansichten, Schnitte, Isometrien, Perspektiven, Rendering
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Vortrageelementen (Präsentationsfolien, Tafel) und interaktiver Demonstration der Anwendung eines CAD-Programms über Leinwandprojektion, Lehrvideos und Screencasts. Übungen mit Anwendung der erarbeiteten Inhalte an eigenen Notebooks, Hochladen der Ergebnisse über Moodle, Korrektur und Feedback der abgegebenen Arbeiten. Online-Sprechstunde.
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafelanschrieb und Visualizer - Projektor - Digital abrufbare Arbeitsblätter - E-Learning-Plattform Moodle - Lehrvideos, Screencasts
Literatur	

1.6.2 Lehrveranstaltung Vermessungskunde

Bez. der Lehrveranstaltung	Vermessungskunde
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr. techn. Alfred Mischke
Arbeitsaufwand	60 Stunden (15h Vorlesung, 15h Praktikum, 30h Eigenständiges Arbeiten)
SWS	2 SWS
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Vermessungswesen und die Geoinformatik - Geodätische Grundlagen (Bezugssysteme und geodätische Projektionen) - Geodätische Messverfahren (Strecken-, Winkel- und Höhenmessung, Tachymetrie) - 3D-Messverfahren: Photogrammetrie und Terrestrisches Laserscanning - Behördliches Vermessungswesen (Kataster und Grundbuch, Amtliche Kartografie)
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Praktikum in Kleingruppen
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Beamer - Skript
Literatur	Witte, B. und Sparla, P.: Vermessungskunde und Grundlagen der Statistik für das Bauwesen, Wichmann

1.7 Modul Baustoffkunde

Modulbezeichnung	Baustoffkunde
Code	B1-Bsk
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. i.V. Dr.-Ing. Andreas Dridiger
Dozentinnen / Dozenten	Prof. i.V. Dr.-Ing. Andreas Dridiger
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (60h Vorlesung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Bau
Lernziele	<p>Studierende kennen und verstehen das unterschiedliche Verhalten der am häufigsten vorkommenden Baustoffe bei den im Bauwesen vorherrschenden Beanspruchungen und können darauf aufbauend deren zweckmäßige Verwendung planen und umsetzen.</p>
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Bauchemie - Rohstoffe u. Herstellungsverfahren der wichtigsten mineralischen, metallischen und organischen Baustoffe - Wesentliche mechanische, physikalische und chemische Eigenschaften der Baustoffe - Baustoffkennwerte bezüglich Struktur, Festigkeit, Formänderungen, Feuchte- und Temperaturverhalten - Maßgebende Anforderungen und zugehörige Baustoffprüfungen
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen der grundsätzlichen Eignung von Baustoffen für konkrete Bauaufgaben - Ergreifen von baustoffspezifischen Maßnahmen bei der Bauausführung - Erkennen der Ursachen häufig vorkommender Bauschäden
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Fundierte Grundlagenkenntnisse zur weitgehenden Beantwortung der baustoffspezifischen Fragestellungen im Kontext des Entwurfs und der Ausführung von Bauwerken sowie zur Dauerhaftigkeit
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Chemische Grundlagen, Bindungskräfte - Baustoffkenngrößen (Festigkeiten, Verformungen, Dichten) - Gestein und Gesteinskörnung - Anorganische Bindemittel (Gips, Kalk, Zement) - Beton - Mauerwerk - Metallische Baustoffe - Holz und Holzwerkstoffe - Dämmstoffe - Bitumen und Asphalt - Glas
Lehr- und Lernformen	Vorlesung
Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Ergänzungsskript - Beamer - Tafel
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Neroth, G., Vollenschaar, D. (Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, Vieweg und Teubner 2011, 27. Auflage - Benedix, R.: Bauchemie, Vieweg und Teubner 2011, 5. Auflage

1.8 Modul Umwelttechnik 1 – Umwelt, Ressourcen und Schadstoffe

Modulbezeichnung	Umwelttechnik 1 – Umwelt, Ressourcen und Schadstoffe
Code	B1-UmResS
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. Peter Hense
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr. Peter Hense
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 15h Übung, 105h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 3 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Bau
Lernziele	<p>Die Studierenden verstehen die Umwelt als natürliche Quelle und Senke in Form von Kreisläufen wichtiger Elemente, ebenso wie den anthropogenen Einfluss auf unterschiedliche Ressourcen. Sie sind in der Lage die Entstehung, die Ausbreitung und die Wirkung von (Umwelt-) Schadstoffen in bzw. auf Ökosysteme, Menschen und das Klima einzuschätzen. Grundsätzlich geeignete Verfahren zum Schutz der Umweltkompartimente können ausgewählt und kombiniert werden.</p>
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse und historische Entwicklung des Umweltschutzes - Einfluss des Menschen auf natürliche Ressourcen - Prinzipien des Verhaltens von Umweltschadstoffen in festen, flüssigen und gasförmigen Medien - Technische Verfahren zum Schutz der Umwelt
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Kritikalität von Ressourcen berechnen und bewerten können - Ausbreitung von Schadstoffen in der Umwelt einschätzen können - Fallspezifisch geeignete Verfahren zum Umweltschutz auswählen können
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Fundierte Grundlagenkenntnisse über den anthropogenen Einfluss auf Ressourcen und die Umwelt - Durchführung einfacher Gefährdungsabschätzungen - Fähigkeit zur Entwicklung einfacher Konzepte zum technischen Umweltschutz
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Umweltkompartimente als natürliche Materialquellen und -senken (Kreisläufe chemischer Elemente) - Rohstoffkritikalität von Ressourcen und Reserven - Umwelttoxikologie: Wirkung von Schadstoffen auf Menschen, Ökosysteme und das Klima - Altlasten und Sanierungsverfahren - Technische Verfahren des vorbeugenden Umweltschutzes - Grundlagen Abfallwirtschaft
Lehr- und Lernformen	Die theoretischen Inhalte werden in der Vorlesung mittels Beamer und Tafelbild vermittelt und anhand von Praxisbeispielen veranschaulicht. Die vermittelten Inhalte werden anhand von Übungsaufgaben vertieft.
Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Beamer - Tafel
Literatur	Siehe Empfehlungen in der Vorlesung

1.9 Modul Naturwissenschaften 1 – Chemie und Biologie

Modulbezeichnung Code	Naturwissenschaften 1 – Chemie und Biologie B1-NATWI1
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. Peter Hense
Dozentinnen / Dozenten	- Prof. Dr. Peter Hense - Prof. Dr. rer. nat. Anke Nellesen
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 15h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	Ziel ist die Erarbeitung der Grundlagen der Chemie und Umweltbiologie. Die Studierenden sollen ein Verständnis für die umweltrelevanten chemischen und biologischen Vorgänge und Prozesse erhalten.
Kenntnisse	- Grundlagen der allgemeinen, anorganischen und organischen Chemie - Grundlagen der Umweltbiologie - Grundlagen der Umweltanalytik
Fertigkeiten	- Die Studierenden sind in der Lage, das Verhalten von Elementen und Verbindungen grundsätzlich zu verstehen, Reaktionsgleichungen aufzustellen und einfache chemische Berechnungen durchzuführen sowie diese auf ausgewählte Fälle der Umwelttechnik anzuwenden. - Die Studierenden haben ein Verständnis der umweltbiologischen Grundlagen und Zusammenhänge.
Kompetenzen	- Erlangen eines fundierten Grundverständnisses der umweltchemischen und biologischen Vorgänge in der Natur und in umwelttechnischen Anwendungen - Chemisches Rechnen
Inhalt	- Allgemeine und anorganische Chemie: Atombau, Periodensystem, chemische Bindungen und Reaktionen, chemisches Gleichgewicht, Elektrochemie, wichtige chemische Elemente und Verbindungen, Kernchemie - Organische Chemie: Kohlenwasserstoffe und wichtige funktionelle Gruppen, Polymerchemie - Umweltbiologie: Zellulärer Aufbau der Lebewesen, Stoffwechselwege, Systematik und Morphologie der Organismen - Ausgewählte umweltanalytische Methoden
Lehr- und Lernformen	Die theoretischen Inhalte werden in der Vorlesung mittels Beamer und Visualizer vermittelt und anhand von Übungen vertieft.
Prüfung	Klausur (120 min)
Medien / Lehrmaterialien	- Beamer und Visualizer - Tafel - Folien
Literatur	- Mortimer, C.E., Müller, U., Beck, J. (2015) Chemie: Das Basiswissen der Chemie, Thieme Verlag - Görtz, h.-D., Brümmer, F. (2012) Biologie für Ingenieure, Springer Spektrum

1.10 Modul Naturwissenschaften 2 – Physik und Ökologie

Modulbezeichnung	Naturwissenschaften 2 – Physik und Ökologie
Code	B2-NATWI2
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. E. H. Saenger
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr. E. H. Saenger
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 15h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	In diesem Modul werden im Schwerpunkt die Grundlagen der Physik erarbeitet. Die naturwissenschaftlichen Aspekte der Ökologie werden ebenfalls beleuchtet.
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben eine anschauliche Vorstellung der physikalischen Effekte aus der klassischen Physik entwickelt. - Das Verständnis der Systematik der physikalischen Eigenschaften der Materie und grundlegende Begriffe und Zusammenhänge in der Ökologie.
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die mathematischen Formulierungen einfacher physikalischer Vorgänge aus der klassischen Physik und besitzen die Fertigkeit, diese auf einfache Fälle anzuwenden. - Das Verständnis ökologischer Zusammenhänge soll dem Umweltingenieur als Basis für die geeignete Auswahl von Methoden, Materialien und Werkstoffen dienen.
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben einen Überblick über physikalische Messmethoden in den Naturwissenschaften gewonnen. Die Auswirkungen von möglichen naturwissenschaftlichen Kenntnissen auf Ökosysteme sind im Bewusstsein des verantwortungsvollen Ingenieurs.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Physik: Physikalische Grundlagen der klassischen Physik: Mechanik, Mechanische Wellen, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre - Ökologie: Grundkenntnisse.
Lehr- und Lernformen	In der Vorlesung werden dem Studierenden die notwendigen Lehrinhalte vermittelt. In den Übungen werden Beispielaufgaben herausgegeben, durch die Studierenden gelöst und zum Schluss mit der Musterlösung verglichen.
Prüfung	Klausur (120min; in Präsenz oder online)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Beamer - Tafel
Literatur	Gerthsen, Physik, Springer

1.11 Modul Nachhaltigkeit, Klimawandel und Klimaschutz

Modulbezeichnung	Nachhaltigkeit, Klimawandel und Klimaschutz
Code	B1-Klima
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. Peter Hense
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr. Peter Hense
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	Die Studierenden kennen das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung und können unterschiedliche Nachhaltigkeitsmodelle erläutern und bewerten. Sie verstehen die Hintergründe der Nachhaltigkeitsdebatte. Dazu sind sie in der Lage, die wichtigsten Daten und Fakten zu den einzelnen Problemfeldern zu nennen (z. B. Ressourcenverbräuche, Ungleichheitsindizes etc.) und die jeweiligen Folgen eines stetigen „weiter so“ abzuschätzen. Desweiteren sind sie in der Lage die aktuelle Klimaproblematik und die Ursachen und Hintergründe für den Klimawandel zu verstehen und nachhaltige Lösungswege zu entwickeln.
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Basiswissen Nachhaltigkeit, Ansätze und Methoden der Nachhaltigkeitwissenschaft - Circular Economy, Ressourceneffizienz und Lebenszyklusanalyse - Grundlagen des Klimawandels und Auswirkungen für Natur und Gesellschaft - Ausblick auf nachhaltige Lösungsoptionen für den Klimaschutz und Risikomanagement von Naturgefahren
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Methoden zur Nachhaltigkeitsbewertung - Materialflussanalyse und Lebenszyklusanalyse (LCA) - Methoden zu Risikobewertung und Risikomanagement - Entwickeln von Strategien zum Klimaschutz
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Erlangen eines fundierten Grundverständnisses zu Nachhaltigkeitslehre, Klimasystem und Klimawandel - Ursachen und Folgen des anthropogenen Klimawandels verstehen - Finden von nachhaltigen Lösungswegen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeitslehre - Grundverständnis Klimasystem und Klimawandel - Ursachen, Folgen und Lösungswege für einen nachhaltigen Klimaschutz
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeit
Prüfung	Seminarvortrag
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer - Skript - Flipchart
Literatur	Siehe Empfehlungen in der Vorlesung

1.12 Modul Geologie und Georessourcen

Modulbezeichnung	Geologie und Georessourcen
Code	B1-Geo
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Bastian Welsch
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Bastian Welsch
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 15h Übung, 105h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 3 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über den Aufbau der Erde und die zugrunde liegenden erdgeschichtlichen Prozesse und erhalten Einblick in die wichtigsten Konzepte und Methoden der angewandten Geologie und der angewandten Geophysik und deren Teildisziplinen. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind sie in der Lage, Minerale und Gesteine klassifizieren zu können. Sie können die wichtigsten Georessourcen benennen und haben ein Verständnis für deren Verfügbarkeit und nachhaltiger Nutzbarkeit entwickelt.</p> <p style="text-align: right;">Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse des Sphärenaufbaus der Erde - Grundlagen der Geologie, Hydrogeologie, Mineralogie, Seismologie, Tektonik / Strukturgeologie und Ingenieurgeologie - Grundkenntnisse der Georessourcen zur Energieversorgung - Methoden der Mineral- und Gesteinsbestimmung <p style="text-align: right;">Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesteinsbildende Prozesse charakterisieren können - Einteilen und Systematisieren von Mineralen und Gesteinen - Anwendung von Methoden zur Ansprache und Beschreibung von Gesteinen <p style="text-align: right;">Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einordnung geologischer Prozesse in Raum und Zeit - Klassifizierung von Gesteinen und Mineralen mittels einfacher Methoden - Abschätzung der geotechnischen Eigenschaften von Proben - Abschätzung der Verfügbarkeit von Georessourcen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Erdgeschichte - Aufbau und Struktur der Erde - Seismische Wellen - Einführung in die Mineralogie - Plattentektonik, Falten- und Bruchtektonik - Kreislauf der Gesteine - Vulkanismus, Verwitterungs- und Erosionsprozesse - Geologie Europas und Deutschlands - Reserven und Ressourcen konventioneller Rohstoffe - Lagerstätten von Erdöl, Erdgas und Kohle - Einführung in die Geotechnik zur Erschließung von Georessourcen - Übungen zur (Ingenieur)geologischen Kartierung und Modellierung - Übungen zur Mineral- und Gesteinsbestimmung
Lehr- und Lernformen	Die theoretischen Inhalte werden in der Vorlesung mittels Beamer und Tafelbild vermittelt und anhand von von Feld- und Laborübungen vertieft.
Prüfung	Klausur oder Moodle-Aufgabe (90 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer - Skript
Literatur	Siehe Skript und Empfehlungen in der Vorlesung

2 Module im zweiten Studienjahr

Pflichtmodule

2.1	Bauphysik 1 – Grundlagen Schall, Wärme, Feuchte	16
2.2	Bodenmechanik U	17
2.3	Grundbau U – Erdbau und Verbundkonstruktionen in der Geotechnik	18
2.4	Wasser 1 – Grundlagen des Wasserbaus und der Hydrologie	19
2.5	Wasser 2 – Grundlagen der Siedlungswasserwirtschaft	20
2.6	Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen	21
2.7	Planung und Entwurf von Verkehrsanlagen	22
2.8	Planungs-, Bau- und Umweltrecht	23
2.9	Laborpraktikum	24
2.10	Thermodynamik	25
2.11	Regelungs-, Steuerungs- und Messtechnik	26
2.12	Grundlagen Prozess- und Verfahrenstechnik	27

2.1 Modul Bauphysik 1 – Grundlagen Schall, Wärme, Feuchte

Modulbezeichnung Code	Bauphysik 1 – Grundlagen Schall, Wärme, Feuchte B2-Bauph1
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. Gerrit Höfker
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr. Gerrit Höfker
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (60h Vorlesung, 15h Übung, 75h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 5 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	Keine
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	<p>Die Studierenden können grundlegende Wärmetransportberechnungen, Wasserdampfdiffusionsberechnungen sowie bau- und raumakustische Berechnungen für einfache Baukonstruktionen und Räume selbständig durchführen. Diese können sie bei der Analyse von Wohngebäuden anwenden und sind in der Lage, die bauphysikalische Qualität von Baukonstruktionen zu beurteilen.</p> <p style="text-align: right;">Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der thermischen Bauphysik - Grundlagen der Raum- und Bauakustik - Grundlagen des baulichen Brandschutzes <p style="text-align: right;">Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wärmedurchgangskoeffizienten nach DIN EN ISO 6946 berechnen - Tauwassergefahr an und in Baukonstruktionen nach DIN 4108-3 beurteilen - Wärmebrücken erkennen - Jahresenergiebedarfsberechnung (Heizperiodenbilanzverfahren) kennen - Schallausbreitung im Freien und in Räumen - Anforderungen nach DIN 18041 ermitteln und Nachhallzeiten berechnen - Anforderungen an den baulichen Schallschutz ermitteln, Luft- und Trittschalldämmung nach DIN 4109 berechnen <p style="text-align: right;">Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Baukonstruktionen wärme- und feuchtetechnisch analysieren - Mindestwärmeschutz und energiesparenden Wärmeschutz differenzieren - Raumakustische Planung für einfache Räume durchführen - Bauakustische Analyse für Gebäude in massiver Bauweise erstellen - Schriftliche Ausarbeitung erstellen und präsentieren
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Energieerhaltungssatz, Wärmekapazität, Wärmetransportmechanismen - Wärmedurchgangskoeffizienten, Temperaturen in Bauteilen, Wärmebrücken, Praxisbeispiele - HX-Diagramm, relative und absolute Feuchte, Wasserdampfdrücke, Wasserdampfdiffusion - Tauwasser, Schimmelpilzbildung, Mindestwärmeschutz, Klimawandel, energiesparender Wärmeschutz - Schallwellen, Schallpegel, Schallausbreitung im Freien - Schallausbreitung in Räumen, Nachhallzeiten, Schallabsorber, Nachhallzeitanforderungen, raumakustische Planung - Direktschalldämm-Maße ein- und zweischaliger Bauteile, Flankenschalldämm-Maße, Bau-Schalldämm-Maß, bauakustische Anforderungen, Praxisbeispiele - Norm-Trittschallpegel, bauakustische Anforderungen, Praxisbeispiele - Grundlagen des baulichen Brandschutzes
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit integrierten Übungen, zusätzlich begleitendes Tutorium
Prüfung Prüfungsbonus	Klausur (180 Minuten) Maximal 10 Prozentpunkte (Erklärvideo)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Willems, W. (2022): Lehrbuch der Bauphysik. 9. Auflage. Wiesbaden: Springer Vieweg - Willems, W.(2018): Bauphysik. In: Albert, A. (Hrsg.): Schneider Bautabellen. 23. Auflage. Köln: Bundesanzeiger Verlag - DIN EN ISO 6946, DIN 4108-3, DIN 18041, DIN EN 12354-6, DIN 4109

2.2 Modul Bodenmechanik U

Modulbezeichnung	Bodenmechanik U
Code	B2-BoMeU
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Karsten Dörendahl
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Karsten Dörendahl
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	Die Studierenden lernen die Grundlagen bodenmechanischer Untersuchungen kennen und können Böden hinsichtlich ihres Tragverhaltens und ihrer bodenmechanischen Eigenschaften beurteilen. Sie lernen die Grundlagen der Erddruckermittlung kennen und sind in der Lage, Nachweise der Tragfähigkeit und der Gebrauchstauglichkeit für einfache Flachgründungen zu führen.
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Bodenmechanische Untersuchungen - Unterscheidung von Böden - Bodenkennwerte und besondere Eigenschaften von Böden - Tragverhalten von Böden - Grundlagen der Erddruckberechnung - Prinzip der Nachweisführung der Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit von Flachgründungen
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Bodenmechanische Versuche auswerten - Bodenkennwerte herleiten - Nachweisführung der äußeren Standsicherheit und der Gebrauchstauglichkeit von Flachgründungen - Einfache erdstatische Berechnungen durchführen sowie erdstatische Systeme aufstellen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis der Eigenschaften von Böden als Baugrund und als Baustoff - Beurteilung der Standsicherheit von Flachgründungen - Aufstellen und Auswertung einfacher erdstatischer Berechnungen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Bodenmechanische Untersuchungen - Beschreibung und Beurteilung von Boden - Bodenphysikalische Parameter - Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit von Flachgründungen, Unterfangungen - Grundlagen erdstatischer Berechnungen - Setzungsberechnungen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung in Form des Vortrags (Dokumentenkamera und Beamer) sowie durch aktivierende Elemente wie Diskussion oder selbstständiger Bearbeitung von kurzen Aufgaben. Nach Erarbeitung einzelner Vorlesungsblöcke oder an didaktisch sinnvoller Stelle werden Beispielaufgaben vorgerechnet und in die Vorlesung integriert. Zusätzlich werden Fotos und Videos von Baustellentätigkeiten und Bauverfahren zur Verdeutlichung des Praxisbezugs vorgeführt. Auf der Internetpräsenz finden sich Übungsaufgaben und ergänzende Informationen. Die Ergebnisse dieser Aufgaben sowie eigenständig durchgeführte Übungen können anhand von zur Verfügung gestellten Programmen überprüft werden. Regelmäßige Sprechstunden durch den Modulverantwortlichen werden angeboten.
Prüfung	Klausurarbeit (90 Minuten, schriftliche Form, in der Hochschule)
Prüfungsbonus	Maximal Bis zu 5 Prozentpunkte (Übungsaufgaben, nur auf die Prüfungsergebnisse im laufenden Semester)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Skript - Übungsaufgaben - Beamer und Dokumentenkamera
Literatur	Fachbezogene E-books (kostenlos über die Hochschulbibliothek der HS Bochum downloadbar)

2.3 Modul Grundbau U – Erdbau und Verbundkonstruktionen in der Geotechnik

Modulbezeichnung	Grundbau U – Erdbau und Verbundkonstruktionen in der Geotechnik
Code	B2-GrundU
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Karsten Dörendahl
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Karsten Dörendahl
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen des Erdbaus und der damit verbundenen Bauverfahren. Sie können die Einsatzoptionen von Bodenverbesserungsmaßnahmen und Geokunststoffen beschreiben und beurteilen. Sie sind in der Lage, die Standsicherheit von einfachen Erdbauwerken zu beurteilen und können einfache Kunststoff-Bewehrte-Erde-Konstruktionen konzipieren und die zugehörigen Standsicherheitsnachweise erstellen.</p>
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche unterschiedlicher Erdbaugeräte - Verfahrensweisen des Erdbaus - Regelwerk der Standsicherheitsnachweise von Erdbauwerken - Arten und Wirkungsweisen von Bodenverbesserungsmaßnahmen - Arten und Funktionen von Geokunststoffen - Regelwerk der Standsicherheitsnachweise von Kunststoff-Bewehrte-Erde-Konstruktionen
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis der Planungsgrundlagen für Erdbauwerke - Nachweis der Standsicherheit von Erdbauwerken erarbeiten und beurteilen - Auswahl geeigneter Bodenverbesserungsmaßnahmen in Abhängigkeit von den bautechn. Bedingungen - Konzeption und Entwurf von Bewehrte-Erde-Konstruktionen - Nachweis der Standsicherheit von Bewehrte-Erde-Konstruktionen erarbeiten und beurteilen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption und Planung von Erdbaumaßnahmen - Technische Planung und Beurteilung von Bodenverbesserungsmaßnahmen - Aufstellen und Auswertung einfacher erdstatischer Berechnungen von Erdbauwerken, - Aufstellen und Auswertung einfacher erdstatischer Berechnungen von Bewehrte-Erde-Konstruktionen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Ausführung von Erdbaumaßnahmen - Arten und Anwendungsbereiche von Bodenverbesserungsmaßnahmen - Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit von Erdbauwerken (Geländebruch) - Einsatzmöglichkeiten von Geokunststoffen - Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit von Kunststoff-Bewehrte-Erde-Konstruktionen
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung in Form des Vortrags (Dokumentenkamera und Beamer) sowie durch aktivierende Elemente wie Diskussion oder selbstständiger Bearbeitung von kurzen Aufgaben. Nach Erarbeitung einzelner Vorlesungsblöcke oder an didaktisch sinnvoller Stelle werden Beispielaufgaben vorgerechnet und in die Vorlesung integriert. Zusätzlich werden Fotos und Videos von Baustellentätigkeiten und Bauverfahren zur Verdeutlichung des Praxisbezugs vorgeführt.</p>
Prüfung	Klausurarbeit (90 Minuten, schriftliche Form, in der Hochschule)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Skript - Übungsaufgaben - Beamer und Dokumentenkamera
Literatur	Fachbezogene E-books (kostenlos über die Hochschulbibliothek der HS Bochum downloadbar)

2.4 Modul Wasser 1 – Grundlagen des Wasserbaus und der Hydrologie

Modulbezeichnung Code	Wasser 1 – Grundlagen des Wasserbaus und der Hydrologie B2-Wa1
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Christoph Mudersbach
Dozentinnen / Dozenten	- Prof. Dr.-Ing. Christoph Mudersbach - Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Ekkehard Pfeiffer
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 105h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 3 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Nachhaltige Entwicklung
Lernziele	Die Studierenden sind in der Lage einfache hydrologische und hydraulische Sachverhalte zu erfassen und einfache Planungsaufgaben zu bewältigen.
Kenntnisse	- Grundlagen der Hydrologie und des Wasserbaus - Grundlage der Gewässerkunde - Grundlagen des konstruktiven Wasserbaus
Fertigkeiten	- Wasserhaushaltsgleichung anwenden können - Methoden der Abflusskonzentration anwenden können - Konzepte zur Ermittlung des Abflusses kennen - Hydrostatische Kräfte auf ebene und geneigte Flächen ermitteln können - Wasserstände und Abfluss in natürlichen Gewässern berechnen können - Strömungen in Druckrohrsystemen ermitteln
Kompetenzen	- Ausfluss aus Öffnungen und Abfluss über Wehre berechnen können - Erkennen der Zusammenhänge zwischen hydrologischen Prozessen und wasserwirtschaftlichen Planungsaufgaben - Fähigkeit zur Planung einfacher wasserbaulicher Maßnahmen
Inhalt	- Wasserkreislauf, Wasservorkommen, Wasserbilanz - Niederschlag: Mess-, Berechnungs- und Auswerteverfahren - Verdunstung: Messverfahren, Berechnungsverfahren nach Haude - Abflusskonzentration: Zeitflächendiagramm und Flutplanverfahren - Abfluss: Messstellen, Abflussmesskonzept, Bestimmung von W/Q-Beziehungen - Grundlagen der Hydrostatik: Druck auf ebene und geneigte Flächen, Auftrieb - Grundgleichungen der Hydrodynamik: Kontinuität, Impuls, Energie - Freispiegelströmung: Fließformeln für natürliche Gewässer, Strömen, Schießen, Fließwechsel - Druckrohrströmung: Energielinie, Verluste, Rohrkenlinie - Sonderbauwerke: Ausfluss aus Öffnungen, Wehrüberfall
Lehr- und Lernformen	In der Vorlesung werden mit Beamer und Tafelbild die theoretischen Inhalte vermittelt und anhand von einfachen Beispielen veranschaulicht. In begleitenden Übungen werden die erlernten Inhalte durch weitere und zum Teil komplexere Übungsaufgaben vertieft.
Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	- Tafel - Beamer - Skript
Literatur	Siehe Empfehlungen in der Vorlesung

2.5 Modul Wasser 2 – Grundlagen der Siedlungswasserwirtschaft

Modulbezeichnung	Wasser 2 – Grundlagen der Siedlungswasserwirtschaft
Code	B2-Siwawi
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Christian Kazner
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Christian Kazner
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 15h Übung, 105h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 3 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Erwerben siedlungswasserwirtschaftlicher Grundkenntnisse aus den Bereichen der Wasserversorgung, der Abwasserableitung und der Abwasserreinigung, insbesondere: Wasserverbrauch, Wasserbedarf, Trinkwasserqualität, Wasserdargebot, Grundlagen TW-Aufbereitung, Speicherung, Wasserförderung und Verteilung, Abwassermengen und –beschaffenheit, Grundlagen der mechanischen, biologischen und chemischen Abwasser- und Schlammbehandlung, Entwässerungssysteme, Baustoffe, Grundlagen der Bemessung von Entwässerungssystemen</p>
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Insbesondere Konzeptionierung und Bemessung: - Wasserspeicher, Rohrleitungen, Pumstationen, Verteilungsnetzen, Wasseraufbereitungsanlagen - Brunnen - Anlagen und Bauwerke der Ortsentwässerung/Kanalisation - Anlagen zur mechanischen, biologischen und chemischen Abwasser- und Schlammbehandlung
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte zu den o.g. Themenfeldern entwickeln - Zugehörige Bemessungsregeln verstehen und anwenden können - Anlagen zur Wasserversorgung, Abwasserableitung und Abwasserreinigung planen und bemessen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die interdisziplinären und ökologischen Aufgaben der Siedlungswasserwirtschaft - Verständnis für die Verfahren der Siedlungswasserwirtschaft als Grundpfeiler der Umwelttechnik - Mitwirkung bei Planung, Bau und Betrieb von Anlagen der Siedlungswasserwirtschaft
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Trinkwasserversorgung - Abwasserableitung - Abwasserreinigung und Schlammbehandlung
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung mit Vorrechnung und selbständigem Arbeiten, unterstützt durch Tutorien
Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungsskript Grundlagen der Siedlungswasserwirtschaft (Teil 1 bis 3) - Übungsunterlagen - Moodle
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - DWA Regelwerk - DVWK Regelwerk

2.6 Modul Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen

Modulbezeichnung Code	Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen B2-BBV
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Sebastian Seipel
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Sebastian Seipel
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (60h Vorlesung, 15h Übung, 75h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 5 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	Keine
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Nachhaltige Entwicklung
Lernziele	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Straßenbautechnik und des Gleisbaus sowie bauliche und betriebliche Merkmale von Straßen und Bahnstrecken.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praxisnahe Arbeitsmethoden des Baus und Betriebs von Straßen und Bahnstrecken - Straßenaufbau (Ober- und Unterbau): Straßenbauweisen (Asphalt, Beton, Pflaster), Aufbau, Herstellung, Einbau und Recycling sowie Dimensionierung und bautechnische Anforderungen; Entwässerung von Straßen; Sicherung von Arbeitsstellen - Gleisbau: Unter- und Oberbau, Schotterbauweise, feste Fahrbahn, Instandhaltung und Instandsetzung, Entwässerung von Gleisanlagen - Betrieb und Unterhaltung von Straßen und Bahnstrecken - Aspekte der Verkehrssicherheit <p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei den Standardaufgaben des Baus und Betriebs von Straßen und Bahnstrecken selbstständig Problemanalysen und spezifische Lösungskonzepte entwickeln und planerisch umsetzen <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei der Planung und dem Betrieb von Straßen und Bahnstrecken in der regelkonformen Ausführung bei Baulastträgern, Ingenieurbüros und Bauunternehmen kreativ mitarbeiten - Planinhalte mit anderen Fachleuten erörtern - Bei Zielkonflikten durch nachweisbare Begründungen der eingesetzten Arbeitsmethoden Lösungsmöglichkeiten finden <p>Kompetenzen</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Bemessung des Unterbaus und Oberbaus von Straßen - Asphalt-, Beton- und Pflasterbauweisen, Brückenbeläge - Entwässerung von Straßen - Verkehrssicherung von Arbeitsstellen - Komponenten des Gleisoberbaus, Gleisunterbau, Entwässerung von Gleisanlagen, Lichtraumprofil von Gleisen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung: Vermittlung der notwendigen Lehrinhalte, unterstützt durch Fotos und Videos, um die Verknüpfung mit der Praxis aufzuzeigen sowie vorgerechnete Übungsaufgaben. Übung: Durch Professor und Tutor/in betreute Übungen, in denen die Studierenden Beispielaufgaben eigenständig lösen. Die Musterlösungen werden in den nachfolgenden Vorlesungen besprochen. Sprechstunden: Neben den Sprechstunden des Professors und des Wissenschaftlichen Mitarbeiters steht eine Tutorin / ein Tutor regelmäßig für Rückfragen zur Verfügung.
Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer - Skript
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Planungs- und Entwurfsregelwerke der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen – FGSV e.V. (u. a. RStD, RAS-Ew, RSA) - Lehr- und Fachbücher, z. B. Menius/Matthews 'Bahnbau und Bahninfrastruktur', Lichtberger, B. 'Handbuch Gleis', Kappel, M. 'Angewandter Straßenbau', Hut-schenreuther/Wörner 'Asphalt im Straßenbau'

2.7 Modul Planung und Entwurf von Verkehrsanlagen

Modulbezeichnung	Planung und Entwurf von Verkehrsanlagen
Code	B2-PEV
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Sebastian Seipel
Dozentinnen / Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr.-Ing. Sebastian Seipel - Prof. Dr.-Ing. Iris Mühlenbruch
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (60h Vorlesung, 30h Übung, 60h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 6 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	Keine
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Nachhaltige Entwicklung
Lernziele	<p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und praxisnahe Arbeitsmethoden über die Trassierung von Straßen und Bahnstrecken, des Straßentwurfs sowie der Planung von kommunalen Verkehrsinfrastrukturen.</p> <p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fahrdynamische und fahrgeometrische Grundlagen - Rechtliche und funktionelle Gliederung des Straßennetzes - Trassierung in Lage- und Höhenplan von Straßen und Bahnstrecken - Gestaltung des Straßenquerschnitts (Autobahnen, Land- und Stadtstraßen) - Entwurf von plangleichen und planfreien Knotenpunkten - Aspekte der Verkehrssicherheit und der Leistungsfähigkeit <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei den Standardaufgaben des Entwurfs von Straßen und Bahnstrecken selbstständig Problemanalysen und spezifische Lösungskonzepte entwickeln und planerisch umsetzen - Entwürfe für die Dimensionierung und Gestaltung von Straßen und Knotenpunkten erstellen und die Leistungsfähigkeit des Betriebs (Strecke, Knotenpunkte ohne LSA) berechnen <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei der Planung und dem Entwurf von Straßen und Bahnstrecken in der regelkonformen Ausführung bei Baulastträgern und Ingenieurbüros kreativ mitarbeiten - Planinhalte mit anderen Fachleuten erörtern - Bei Zielkonflikten durch nachweisbare Begründungen der eingesetzten Arbeitsmethoden Lösungsmöglichkeiten finden
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Linienführung von Bahnstrecken im Lage- und Höhenplan - Leit- und Sicherungstechnik im Schienenverkehr - Personenbahnhöfe - Linienführung von Außerortsstraßen im Lage- und Höhenplan und Straßenquerschnitte - Plangleiche und planfreie Knotenpunkte - Leistungsfähigkeit von Straßen und Knotenpunkten - Straßentwurf innerorts
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung: Vermittlung der notwendigen Lehrinhalte, unterstützt durch Fotos und Videos, um die Verknüpfung mit der Praxis aufzuzeigen sowie vorgerechnete Übungsaufgaben. Übung: Durch Professor und Tutor/in betreute Übungen, in denen die Studierenden Beispielaufgaben eigenständig lösen. Die Musterlösungen werden in den nachfolgenden Vorlesungen besprochen. Sprechstunden: Neben den Sprechstunden des Professors und des Wissenschaftlichen Mitarbeiters steht eine Tutorin / ein Tutor regelmäßig für Rückfragen zur Verfügung.</p>
Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Prüfungsbonus	Maximal 10 Prozentpunkte (Übungsaufgaben)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer - Skript
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Planungs- und Entwurfsregelwerke der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen – FGSV e.V. (u. a. RIN, RAA, RAL, RASt) - Lehr- und Fachbücher, z. B. Freystein, H. et al. 'Entwerfen von Bahnanlagen', Menius/Matthews 'Bahnbau und Bahninfrastruktur', Richter, T. 'Planung von Autobahnen und Landstraßen', Bracher/Bösl 'Strassenplanung'

2.8 Modul Planungs-, Bau- und Umweltrecht

Modulbezeichnung Code	Planungs-, Bau- und Umweltrecht B2-Recht
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Markus Kattenbusch
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Jörn Bröker
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 15h Übung, 105h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 3 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem öffentlichen- und privaten Baurecht sowie Umweltrecht.</p> <p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notwendige Vorschriften und Gesetze - Struktur des Baurechts und der entsprechenden Verordnungen - Grundkenntnisse des öffentlichen Baurechts als wichtigem Bestandteil des besonderen Verwaltungsrechts - Rechtsvorschriften, die im öffentlichen Interesse die bauliche Nutzung von Grundstücken regeln, hier: BauGB, BauNVO, Bauordnungen der Länder etc. - Überblick über die wichtigsten Vorschriften des privaten Baurechts - Grundzüge des Umweltrechts; Überblick über die wichtigsten Regelungen <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen im Umgang mit VOB, BGB - Selbstständige Mitwirkung bei Standardaufgaben im Rahmen des Bauplanungsrechts <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planungen rechtskonform erarbeiten - Mitwirkungen bei Planungsprozessen - Selbstständige Bearbeitung von kleineren, fachbezogenen Fallbeispielen im rechtlichen Kontext - Umgang mit Vorschriften und Gesetzen im Rahmen des Bauprozesses - Verständnis für die interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Akteure der Bauwirtschaft
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentliches Baurecht: - Grundlagen Bauplanungsrecht, Bauordnungsrecht - Zulässigkeit von Vorhaben, ihre Errichtung, Nutzung und Änderung sowie deren Beseitigung - Privates Baurecht: - Grundlagen BGB - Grundlagen VOB - Grundlagen HOAI - Umweltrecht
Lehr- und Lernformen	In der Vorlesungen wird den Studierenden Grund- und Fachwissen praxisnah in Form von Vortrag und aktivierenden Elementen vermittelt. Zusammenhänge werden dargestellt und fachspezifischer Methoden angewendet. In den Übungen werden Beispielaufgaben zum Lehrstoff herausgegeben und selbstständig in Rückkopplung mit dem Lehrenden erarbeitet.
Prüfung	Klausur (120 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Beamer - Visualizer - Skript - Moodle
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - BGB, VOB/B - BauGB, - Bauordnung NRW - Gesetzessammlung Umweltrecht, insbesondere WasserhaushaltsG, KreislaufwirtschaftsG, etc.

2.9 Modul Laborpraktikum

Modulbezeichnung	Laborpraktikum
Code	B2-Labor
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Professorinnen und Professoren mit Labor
Dozentinnen / Dozenten	Professorinnen und Professoren mit Labor
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Praktikum, 105h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 3 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	<ul style="list-style-type: none"> - Baustoffkunde - Passendes Grundlagenmodul zum gewählten Labor
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Teil 1: Die Studierenden kennen ausgewählte Baustoffprüfungen nach Norm und verstehen deren Auswertung und Nutzen. Teil 2: Die Studierenden kennen grundlegende Experimente aus dem gewählten Labor (Geotechnik, Verkehrswesen, Wasserbau, Siedlungswasserwirtschaft, Umwelttechnik/Geothermie, Bauphysik), können Messungen durchführen und einen Laborbericht erarbeiten.</p> <p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anlass und normgerechte Durchführung ausgewählter Prüfungen <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsgerechte Veranlassung und normgerechte Auswertung ausgewählter Laborprüfungen <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gezielter Einsatz von Labormessungen zur Qualitätskontrolle und im Bereich Forschung und Entwicklung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Teil 1 im Baustofflabor (40% des Modulumfangs): - Erläuterung ausgewählter Baustoffprüfungen, Anlässe für die Durchführung der Baustoffprüfungen, Vorstellung der relevanten Regelwerke, Durchführung der Prüfungen und Betrachtung von Probekörpern, Diskussion möglicher Fehlerquellen, Mitteilung der Rohdaten zwecks Berichterstellung - Teil 2 im zusätzlich gewählten Labor (60% des Modulumfangs): - Abhängig vom Labor
Lehr- und Lernformen	Teil 1: Erläuternde Demonstration von Baustoffprüfungen und ergänzende Betrachtung von bereits geprüften Probekörpern und Anschauungsobjekten. Teil 2: In Abhängigkeit des gewählten Labors
Prüfung	Laborbericht
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Beamer - Tafel - Laborgeräte
Literatur	Verschiedene Stoff- und Prüfnormen (Datenbank Perinorm)

2.10 Modul Thermodynamik

Modulbezeichnung Code	Thermodynamik B2-THERMO
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Christian Kazner
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Mandy Gerber
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 15h Übung, 15h Praktikum, 75h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 5 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	Die Studierenden kennen allgemeine Gesetzmäßigkeiten zur Umwandlung verschiedener Energieformen und deren Auswirkung auf die Stoff- und Systemeigenschaften, können diese auf alltägliche und auf technische Prozesse anwenden und Ergebnisse kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage technische Prozesse thermodynamisch auszulegen und Optimierungsvorschläge zu entwickeln.
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe und physikalische Größen der Thermodynamik - Möglichkeiten und Grenzen des idealen Gasgesetzes - Formen des 1. und 2. Hauptsatzes der Thermodynamik - Eigenschaften von realen Fluiden - Aufbau und Ziele von Kreisprozessen - Grundoperationen idealer Gemische am Beispiel von feuchter Luft - Mechanismen und Grundoperationen der Wärmeübertragung (Wärmeleitung, Konvektion, Strahlung) - Grundoperationen der thermischen Ausdehnung von Feststoffen, Flüssigkeiten und Gasen
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von thermodynamischen Gesetzmäßigkeiten zur Energieumwandlung und deren Auswirkung - Bestimmung technisch relevanter Stoffeigenschaften von Arbeitsmedien - Berechnung von Wärme- und Arbeitsumsätzen von technischen Prozessen - Differenzierung und Berechnung von Wärmeübertragungsvorgängen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse thermodynamischer Problemstellungen (z.B. Kernkompetenz zur Stoff- und Energiebilanz) - Kritische Beurteilung von Ergebnissen / Plausibilitätsprüfung - Grundlegende Auslegung von technischen Anlagen (z.B. Dampfkraftwerke, Klimateanlagen, Wärmepumpen) - Beurteilung und Optimierung von technischen Prozessen - Selbstständiges Verfassen von Versuchsanleitungen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Ideales Gas - 1. Hauptsatz der Thermodynamik - 2. Hauptsatz der Thermodynamik - Reale Fluide - Kreisprozesse - Gemische / Feuchte Luft - Wärmeübertragung - Thermische Ausdehnung
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit seminaritischem Charakter (Lehrdialog, Abfragungen, viele Praxisbeispiele, Rechenübungen, Vorlesungsversuche, regelmäßige Lernstandskontrolle), Übungen zum unterstützten Selbstrechnen, Praktikum (teilweise Forschendes Lernen)
Prüfung	Klausur (120 min)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Visualizer, Tafel - Skript mit Lückentexten, zusätzliche Aufgabenblätter - Vorlesungsversuche - Moodle
Literatur	Cerbe, G; Wilhelms, G. (2017): Technische Thermodynamik: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen. 18. Auflage, Hanser Verlag, München, Wien.

2.11 Modul Regelungs-, Steuerungs- und Messtechnik

Modulbezeichnung Code	Regelungs-, Steuerungs- und Messtechnik B2-RSM
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Christian Kazner
Dozentinnen / Dozenten	- Prof. Dr.-Ing. Michael Pohl - Dipl.-Ing. Dirk Mohr
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 15h Übung, 15h Praktikum, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	Mathematik 1+2, Physik, Techn. Mechanik
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele Kenntnisse Fertigkeiten Kompetenzen	Die Studierende lernen den Umgang mit einschleifigen Regelkreisen, Regelkreisgliedern, sowie Reglern. Sie sind in der Lage Reglerentwürfe zu erstellen und die Stabilität eines Regelkreises zu bewerten. Die Studierenden können die Basisprogrammierung von Prozessrechnern ausführen und kennen grundlegende Komponenten der Automatisierungstechnik. Die Studierenden können Begriffe der Messtechnik einordnen und bewerten. - Kenntnisse in oben genannten Bereichen - Die Studierenden können oben genannte Methoden anwenden. - Die Studierenden können komplexe Sachverhalte in oben genannten Bereichen lösen.
Inhalt	- A) Regelungstechnik: Einschleifiger Regelkreis, Regelkreisglieder und Regler, Systemidentifikation und Reglerentwurf, Frequenzgangmethode, Stabilität und Simulationspraxis. - B) Steuerungstechnik: Boole'sche Algebra, Minimierung von Steuerungen, Realisierung mit SPS - C) Messtechnik: Prozessmesstechnik mechanischer Größen, digitale und analoge Schnittstellensignale, Messprinzipien, relative/absolute Messung, Abstimmung
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung, Labor-Praktika mit regelungstechnischen Versuchsaufbauten und Prozeßrechnern
Prüfung mit Elementen	- Klausur (120 min.) - (vorlaufend erfolgreiche Teilnahme am Praktikum und vorlesungsbegleitende Tests gem. Bekanntgabe bei VL-Beginn. Anrechnung von Bonuspunkten gem. §9a RahmenPO)
Medien / Lehrmaterialien	- Tafel - Beamer - Skript - Digitale Lehrmedien
Literatur	- Taschenbuch der Regelungstechnik, Lutz Wendt, Harry Deutsch - Einführung in die Regelungstechnik, O.Föllinger, Teubner

2.12 Modul Grundlagen Prozess- und Verfahrenstechnik

Modulbezeichnung	Grundlagen Prozess- und Verfahrenstechnik
Code	B2-VerfT
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. Peter Hense
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr. Peter Hense
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	In diesem Modul werden die Prozesse der Verfahrenstechnik im Sinne der physikalischen, chemischen und biologischen Stoffwandlung erarbeitet.
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Verfahrenstechnik - Grundoperationen der mechanischen, chemischen und thermischen Verfahrenstechnik
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahrenstechnische Operationen und Prozesse berechnen - Verfahrenstechnische Apparate auslegen und deren Größe abschätzen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Beherrschen der Nomenklatur und Methodik der Verfahrenstechnik - Identifizieren und Formulieren verfahrenstechnischer Fragestellungen - Grundverständnis für die physikalischen, chemischen bzw. biologischen Grundlagen der Verfahren
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Physikalische Größen, Aggregatzustände und Phasen - Ausgewählte Aspekte der Strömungstechnik - Chemische Reaktionstechnik: Kinetik, Katalyse, Reaktoren - Mechanische Verfahrenstechnik: Zerkleinern, Trennen, Mischen, Transport von Stoffen - Thermische Verfahrenstechnik: Verdampfen/Kondensieren, Kristallisation, Sorption, Destillation - Bioverfahrenstechnik: Energiumwandlung und Biosynthese, Bioreaktoren
Lehr- und Lernformen	In der Vorlesung werden mit Beamer und Tafelbild die theoretischen Inhalte vermittelt und anhand von Beispielen veranschaulicht. In Übungen und Praktika werden die Inhalte vertieft.
Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer - Skript
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Schwister, K., Leven, V. (2014) Verfahrenstechnik für Ingenieure - Lehr- und Übungsbuch. Hanser Vlg. - Draxler, J., Siebenhofer, M. (2014) Verfahrenstechnik in Beispielen: Problemstellungen, Lösungsansätze, Rechenwege. Springer Vlg. - Förstner, U., Köster, S., (2018) Umweltschutztechnik. Springer Vieweg - Förtsch, G., Meinholz, H (2020) Handburch betrieblicher Umweltschutz. Springer Vieweg

3 Module im dritten Studienjahr

Pflichtmodule

3.1	Geoinformationssysteme	30
3.26	Projektseminar 1	55
3.29	Schlüsselkompetenzen 1	58

Wahlpflichtmodule im Studienprofil Urbane Infrastruktur

3.2	Numerische Mathematik	31
3.3	Technische Hydromechanik	32
3.4	Wasserbau	33
3.5	Ingenieurhydrologie	34
3.6	Landschafts- und Stadtökologie	35
3.7	Planung der Kanalisation	36
3.8	Gewässerschutz durch Abwasser- und Niederschlagswasserbehandlung	37
3.12	Verkehrssysteme und Verkehrskonzepte	41
3.13	Methoden der Verkehrsplanung	42
3.14	Stadt-, Raum- und Umweltplanung	43
3.15	Nachhaltige Mobilität	44
3.16	Verkehrssteuerung	45
3.17	Immissionsschutz – Lärmschutz und Luftschadstoffe	46
3.22	Umwelttechnik 2 – Industrielle Umwelttechnik	51
3.23	Umwelttechnik 3 – Kreislaufwirtschaft	52
3.24	Ökosysteme – Wasser-Boden-Luft	53
3.25	Ressourceneffizienz	54
3.28	Messtechnik mit Laborübungen	57

Wahlpflichtmodule im Studienprofil Bauen & Energie

3.2	Numerische Mathematik	31
3.6	Landschafts- und Stadtökologie	35
3.9	Energietechnik 1 – Geothermische Energiesysteme	38
3.10	Energietechnik 2 – Erneuerbare Energien und Energieversorgung	39
3.11	Energietechnik 3 – Bioenergie	40
3.14	Stadt-, Raum- und Umweltplanung	43
3.17	Immissionsschutz – Lärmschutz und Luftschadstoffe	46
3.18	Bauphysik 2 – Thermische Bauphysik	47
3.19	Bauphysik 3 – Energetische Bewertung von Gebäuden	48
3.20	Bauphysik 4 – Bauakustik	49
3.21	Brandschutz	50
3.22	Umwelttechnik 2 – Industrielle Umwelttechnik	51
3.23	Umwelttechnik 3 – Kreislaufwirtschaft	52
3.24	Ökosysteme – Wasser-Boden-Luft	53
3.25	Ressourceneffizienz	54
3.28	Messtechnik mit Laborübungen	57

Ergänzende Wahlpflichtmodule

3.27	Projektseminar 2	56
3.30	Technisches Englisch	59
3.31	Business English	60

3.1 Modul Geoinformationssysteme

Modulbezeichnung	Geoinformationssysteme
Code	B3-GIS
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Sebastian Seipel
Dozentinnen / Dozenten	N.N. (Prof. aus dem FB Geodäsie)
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Keine
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	<p>Die Studierenden erlangen ein Grundverständnis in der GIS Technologie sowie deren Anwendungsbereichen und Nutzungspotentialen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, raumbezogene Fragestellungen aus dem Umfeld des Bau- und Umweltingenieurwesens GIS-gestützt zu bearbeiten.</p>
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Modellierung raumbezogener Sachverhalte (geometrische, topologische und attributive Geoobjekt-Eigenschaften) - Zugriff auf Geoinformationsdienste (Geodateninfrastruktur) - Raum-zeitliche Analysemethoden (Query, Verschneidung, Buffering, Interpolation, Netzwerkanalyse-Funktionen etc.)
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Befähigung zur Bedienung von Geoinformationssystemen (GIS) und zur Beschaffung entscheidungsrelevanter Geoinformationen (im Web) - Für eine konkrete Produktfamilie GIS Technologien praktisch anwenden.
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - GIS-Einsatz für Problemstellungen in der Praxis planen, umsetzen und Zweckmäßigkeit bewerten
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Definitionen und Grundlagen, Anwendungen der GI-Systeme - Einführung in marktgängiges GIS inkl. Praktikum - Datenstrukturierung, -gewinnung und -analyse - Georeferenzierung von Daten - Präsentation von Analyseergebnissen - Moderne Nutzungspotentiale (GIS im Internet, Location based Services)
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übung, Praktikum am PC
Prüfung	Klausur (120 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer
Literatur	

3.2 Modul Numerische Mathematik

Modulbezeichnung	Numerische Mathematik
Code	B3-NumMat
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Matthias Baitsch
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Matthias Baitsch
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden kennen numerische Lösungsverfahren für ausgewählte Aufgaben aus dem Ingenieurwesen. Sie verstehen die zu Grunde liegenden Vorgehensweisen und die Eigenschaften der entsprechenden Verfahren. Sie können die vorgestellten Ansätze in der Programmierumgebung Matlab umsetzen und zur Lösung konkreter Aufgaben anwenden. Die Studierenden lernen exemplarisch Vorgehensweisen zur mathematischen Modellierung physikalischer Prozesse kennen und können diese selbstständig auf verwandte Probleme übertragen. Das Modul wird mit einer interdisziplinären Projektarbeit, auch in Kooperation mit externen Partnern, abgeschlossen.</p> <p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mathematische Optimierungsprobleme und numerische Lösungsverfahren - Methoden zur Lösung von Anfangswertproblemen und deren Eigenschaften - Mathematische Modellbildung mit Differentialgleichungen - 1D Wärmeleitung mit der Finite-Volumen-Methode - Programmieren in Matlab <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Numerische Lösungsverfahren in Matlab umsetzen - Ergebnisse aus numerischen Simulationen mit Experimenten vergleichen - Mathematische Modelle von mechanischen Massepunktsystemen erstellen <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Grenzen von Simulationsrechnungen auf dem Computer kennen und beurteilen - Konkrete Aufgaben abstrahieren, mathematisch modellieren und auf dem Computer lösen - Projekte vorausschauend planen, eigenständig umsetzen und präsentieren - Feedback zu Projekten geben und reflektieren - Selbständiger Umgang mit digitalen Lehrmaterialien - Anwendungsorientierte Forschung durchführen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Programmierung mit Matlab - Mathematische Formulierung von Optimierungsproblemen und numerische Optimierungsverfahren - Einsatz von Optimierungsverfahren in der Formfindung von Tragwerken - Systeme von Differentialgleichungen erster Ordnung - Explizite und implizite Zeitintegrationsverfahren - Simulation dynamischer Systeme von Massepunkten - Simulation transienter Wärmeleitungsprozesse in 1D - Genauigkeit, Stabilität und Abhängigkeit von Startwerten bei der numerischen Lösung von Anfangswertproblemen
Lehr- und Lernformen	Studierende erarbeiten sich Lehrinhalte mithilfe von Erklärvideos und schriftlichen Unterlagen selbstständig, an der Hochschule werden in kleinen Gruppen Übungsaufgaben gelöst und Fragen diskutiert (Flipped-Classroom).
Prüfung	Portfolioprüfung
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Skript Numerische Mathematik - Erklärvideos auf Youtube
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Bärwolff, G.: Numerik für Ingenieure, Physiker und Informatiker, Springer - Chong, E. K. P. und Zak, S. H.: An Introduction to Optimization, Wiley

3.3 Modul Technische Hydromechanik

Modulbezeichnung	Technische Hydromechanik
Code	B3-THM
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Christoph Mudersbach
Dozentinnen / Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr.-Ing. Christoph Mudersbach - Fabian Netzel, M.Sc.
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 15h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Wasser 1
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden erlangen Fertigkeiten zur Durchführung von komplexeren Berechnungen aus dem Bereich der Hydrostatik und der Hydrodynamik. Sie haben fundierte Kenntnisse zu hydrostatischen Druckkräften auf ebene und gekrümmte Flächen. Sie können die Wechselwirkungen zwischen Auflasten und Auftriebskräften erkennen und berechnen. Die Studierenden können zudem die Schwimmstabilität von eingetauchten Körpern nachweisen. Sie beherrschen die Methoden zur Berechnung von stationär gleichförmigen Abflusszuständen in offenen Gerinnen und können Strömungsvorgänge in Druckrohrleitungen berechnen. Weiterhin können die Studierenden hydromechanische Berechnungsansätze numerisch umsetzen.</p> <p style="text-align: right;">Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundgleichungen der Hydrostatik kennen - Energieerhaltung, Impulssatz und Kontinuität kennen - Unterschied zwischen strömendem und schießendem Abfluss erkennen können <p style="text-align: right;">Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Berechnungen zu offenen Gerinnen durchführen - Ableitung einer Wasserstands-Abfluss-Beziehung für Kanäle und Flüsse - Berechnung von Druckrohrleitungen - Dimensionierung von Pumpen <p style="text-align: right;">Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können komplexe hydromechanische Sachverhalte erkennen - Sie können Strömungszustände bewerten - Analyse von gleichförmigen und ungleichförmigen Abflüssen - Erstellung von Programmroutinen für hydraulische Probleme
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Physikalische Eigenschaften des Wassers - Grundgleichungen der Hydrostatik, Hydrostatische Druckkraft auf Flächen - Schwimmen und Schwimmstabilität - Grundlagen zu Strömungsvorgängen: laminar/turbulent, stationär/instationär, gleichförmig/ungleichförmig - Grundgleichungen der Hydrodynamik: Kontinuitätsgesetz, Energiegleichung, Impulssatz - Fließformeln für stationäres Fließen in offenen Gerinnen - Extremalprinzip, Strömen und Schießen, Fließwechsel und Tosbeckenbemessung - Berechnungen von Strömungen in Druckrohrleitungen - Abfluss über Wehre und Überfälle - Matlab-Übungen zu o.g. Themen
Lehr- und Lernformen	In der Vorlesung werden mit Beamer und Tafelbild die theoretischen Inhalte vermittelt und anhand von einfachen Beispielen veranschaulicht. In begleitenden Übungen werden die erlernten Inhalte durch weitere und zum Teil komplexere Übungsaufgaben vertieft. Die Übungen werden zum Teil mit der Software Matlab durchgeführt, um auch die programmiertechnische Umsetzung der Gleichungen zu üben.
Prüfung	Klausur (120 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer - Skript
Literatur	Siehe Empfehlungen in der Vorlesung

3.4 Modul Wasserbau

Modulbezeichnung	Wasserbau
Code	B3-WB
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Christoph Mudersbach
Dozentinnen / Dozenten	- Prof. Dr.-Ing. Christoph Mudersbach - Fabian Netzel, M.Sc.
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Erfolgreicher Abschluss der Module Wasser 1 und Technische Hydromechanik
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden erlangen Fertigkeiten zur Bewertung komplexer Planungsaufgaben im Bereich des Flussbaus. Die Studierenden haben hierzu vertiefte Kenntnisse im Bereich der natürlichen Fließvorgänge und des naturnahen Wasserbaus. Sie können Wasserspiegellagen in natürlichen Gewässern mit Hilfe von hydrodynamisch-numerischen Modellen berechnen. Zusätzlich kennen sie verschiedene Arten der Wasserkraftnutzung. Sie beherrschen die Grundzüge des Hochwasserrisikomanagements und können Hochwasserschutzanlagen hydraulisch bemessen. Zudem sind die Studierenden in der Lage entsprechende Planungsaufgaben im tidebeeinflussten Bereich der Flüsse und an Küstengebieten durchzuführen.</p> <p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zustände und Eigenarten von natürlichen Fließgewässern - Studierende kennen die unterschiedlichen Arten von Stauanlagen - Berechnungsvorschriften für Hochwasserschutzanlagen - Typen von Wasserkraftanlagen <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung von Gewässern hinsichtlich der Naturnähe - Berechnung von Ausfluss und Überfall bei Wehren und Schützen - Bemessung von rauen Rampen - Bemessung von Fischaufstiegsanlagen - Ermittlung des Wasserkraftpotenzials <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können geeignete Maßnahmen des Hochwasserschutzes erarbeiten - Sie können das Hochwasserrisiko analysieren und nachhaltige technische und nicht-technische Maßnahmen erarbeiten - Bewertung von Wasserkraftstandorten mittels multikriteriellen Methoden
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Natürliche Fließvorgänge in Gewässern - Naturnaher Flussbau: Fließgewässerentwicklung, anthropogen beeinflusste Gewässer, Feststofftransport - Wehre und Talsperren - Grundlagen zur Bemessung von Hochwasserschutzanlagen an Fließgewässern (DIN) - Wasserkraftnutzung, Rohrleitungskennlinien, Pumpenkennlinien, Arbeitspunkt - Typen von Wasserkraftanlagen - Grundlagen des Küsteningenieurwesens - Übungen u.a. zu: Bemessung Fischaufstiegsanlage, Bemessung Sohlgleiten, Wasserkraftanlagen, Wasserspiegellagenberechnung mit Software HEC-RAS
Lehr- und Lernformen	In der Vorlesung werden mit Beamer und Tafelbild die theoretischen Inhalte vermittelt und anhand von einfachen Beispielen veranschaulicht. In begleitenden Übungen werden die erlernten Inhalte durch weitere und zum Teil komplexere Übungsaufgaben vertieft. Die Übungen werden zum Teil mit der Software HEC-RAS durchgeführt, um auch die Anwendung von Softwareprodukten bei der Lösung wasserbaulicher Fragestellungen zu üben.
Prüfung mit Elementen	- Klausur (120 Minuten) - Oder mündliche Prüfung
Medien / Lehrmaterialien	- Tafel - Beamer - Skript
Literatur	Siehe Empfehlungen in der Vorlesung

3.5 Modul Ingenieurhydrologie

Modulbezeichnung	Ingenieurhydrologie
Code	B3-IngHy
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Christoph Mudersbach
Dozentinnen / Dozenten	Dipl.-Ing. Marc Scheibel
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 15h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Wasser 1
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden erlangen Grundkenntnisse über Wasserbilanzmodelle und die Befähigung der Durchführung von hydrologischen Berechnungen unter Anwendung der vorgelesenen Modelltechnik. Darüber hinaus sind sie in der Lage, natürliche und städtische Entwässerungsstrukturen eigenständig zu entwickeln und diese Strukturen in einem komplexen Wasserbilanzmodell zu Überlagern. Die Studierenden sind ferner vertraut mit der Benutzung des Merkblattes 3 BWK zur immissionsbezogenen Bemessung von Regenwassereinleitungen und können Erläuterungsberichte zu ihren Planungsaufgaben erstellen.</p>
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse in Abflussbildung - Kenntnisse in Abflusskonzentration - Kenntnisse des Flood Routing - Grundlagen der Modellbildung - Hydrologische Statistik
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können die Infiltration berechnen - Berechnung des Effektivniederschlages - Abflussermittlungen über Messverfahren
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende können hydrologische Systeme analysieren - Sie erkennen Gründe für die Ausprägung von Hoch- und Niedrigwasserereignissen - Sie können geeignete Methoden zur Simulation eines Einzugsgebietes anwenden
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserkreislauf und Wasservorkommen - Komponenten des Wasserkreislaufs - Hydrologische Parameter und deren Bestimmung - Abflussbildung und Abflusskonzentration - Translation und Retention (Flood Routing) - Deterministische und Stochastische Hydrologie - Grundlagen von Wasserbilanzmodellen bzw. N-A-Modellen - Grundlagen der Planung von urbaner Entwässerungsinfrastruktur
Lehr- und Lernformen	In der Vorlesung werden mit Beamer und Tafelbild die theoretischen Inhalte vermittelt und anhand von Beispielen veranschaulicht.
Prüfung mit Elementen	<ul style="list-style-type: none"> - Klausur (90 Minuten) - Oder mündliche Prüfung
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer - Skript
Literatur	Siehe Empfehlungen in der Vorlesung

3.6 Modul Landschafts- und Stadtökologie

Modulbezeichnung	Landschafts- und Stadtökologie
Code	B3-LSÖko
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Christoph Mudersbach
Dozentinnen / Dozenten	- Dr. rer. nat. Mario Lucas - N.N.
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Seminar, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	Die Studierenden sind in der Lage, einfache landschafts- und stadtökologische Funktionen und Entwicklungen zu erfassen und zu bewerten. Sie sollen Wirkungsgefüge und Interaktionen erkennen und einfache Planungsaufgaben im Sinne einer nachhaltigen Landschafts- und Stadtentwicklung bewältigen können.
Kenntnisse	- Grundlagen abiotischer Aspekte in der Landschafts- und Stadtökologie - Grundlagen biotischer Aspekte in der Landschafts- und Stadtökologie - Grundlagen ökologischer Zusammenhänge, kausaler Wirkungsgefüge und Herausforderungen - Grundlagen planerischer Lösungsansätze
Fertigkeiten	- Biotische und abiotische Faktoren charakterisieren und systematisieren können - Ökosysteme und deren Wechselwirkungen analysieren können - Spannungsfeld zwischen Stadt und Ökologie aufzeigen können
Kompetenzen	- Erkennen der landschafts- und stadtökologischen Zusammenhänge in ihren räumlichen Ausprägungen und - Fähigkeit zur Planung einfacher landschafts- und stadtplanerischer Lösungsvorschläge
Inhalt	- Grundlagen der Ökologie (Struktur und Funktion von Ökosystemen, Lebensgemeinschaften und Interakt.) - Ansätze und Methoden in der Landschaftsökologie (Landschaftsanalyse und Landschaftsbewertung) - Instrumente und Aufgaben einer (landschafts-)ökologischen Planung (Raumordnung u. Regionalplanung, Umwelt- und - Umwelt- und Naturschutz) - Landschaftsbehandlung (Umweltqualitätsziele, Leitbilder) - Ursachen und Auswirkungen der Verstädterung - Struktur, Interaktion und Belastung urbaner Ökosysteme - Ökologische Stadtplanung (Tendenzen, Freiraum- und Lebensqualität)
Lehr- und Lernformen	In der Vorlesung Landschaftsökologie werden mit Beamer die theoretischen Inhalte vermittelt und anhand von einfachen Beispielen veranschaulicht. Im Seminar Stadtökologie werden die erlernten Inhalte durch weitere und zum Teil komplexere Übungsaufgaben vertieft.
Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	- Tafel - Beamer - Skript
Literatur	Siehe Skript

3.7 Modul Planung der Kanalisation

Modulbezeichnung	Planung der Kanalisation
Code	B3-PlaKan
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Nolting
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Nolting
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Praktikum, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Grundlagen der Siedlungswasserwirtschaft
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Erwerben vertiefter Kenntnisse aus dem Bereich der Abwasserableitung insbesondere: Kanalnetzberechnung für Schmutz- und Regenwasser, Regenwasserver-sickerung und Regenwasserrückhaltung, Regenwassermanagement</p> <p style="text-align: right;">Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung des Schmutz- und Regenwasserabflusses - Bemessungsregendauer- und häufigkeit - Flutplanverfahren und Zeitbeiwertverfahren - Grundlagen hydrodynamischer Berechnungen - Bemessung von Versickerungsanlagen und Regenrückhaltebecken <p style="text-align: right;">Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hydraulische und konstruktive Planung von Kanalnetzen - Befähigung zur Nutzung anspruchsvoller Software beim Entwurf von Kanalnetzen - Befähigung zur Erstellung von ingenieurmäßigen Ausarbeitungen <p style="text-align: right;">Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Lösung abwassertechnischer Probleme - Verständnis der Zusammenhänge zwischen Abwasserableitung und anderen relevanten - Ingenieurdisziplinen wie z.B. Strassenbau, Stadtplanung und Landschaftsplanung - Verantwortliche Planung von Abwasserableitungssystemen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung des Schmutz- und Regenwasserabflusses - Bemessungsregendauer- und häufigkeit - Flutplanverfahren und Zeitbeiwertverfahren - Kanalnetzdesign - Grundlagen hydrodynamischer Berechnungen - Bemessung von Versickerungsanlagen und Regenrückhaltebecken
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung und Computerpraktikum
Prüfung mit Elementen	<ul style="list-style-type: none"> - Klausur (90 Minuten) 4/6 - Hausübung und Kolloquium 2/6
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungsskript - Übungsskript - Moodle - Software ++Systems (Flut/Dyna)
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - DWA Regelwerk - DWA Handbuch 'Planung der Kanalisation'

3.8 Modul Gewässerschutz durch Abwasser- und Niederschlagswasserbehandlung

Modulbezeichnung	Gewässerschutz durch Abwasser- und Niederschlagswasserbehandlung
Code	B3-AbwNie
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Christian Kazner
Dozentinnen / Dozenten	- Prof. Dr.-Ing. Christian Kazner - Dr.-Ing. Papadakis
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Grundlagen der Siedlungswasserwirtschaft
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	Erwerben vertiefter Kenntnisse aus der Abwasserbehandlung wie Nitrifikation, Denitrifikation, Phosphorelimination, Schlammbehandlung, Belebungsanlagen, Membrantechnik, Spurenstoffelimination Erwerben vertiefter Kenntnisse zu Regenwasserrückhaltung, -versickerung, -speicherung, -behandlung und Regenwassermanagement
Kenntnisse	- Ermittlung der Bemessungsgrundlagen (Mengen, Konzentrationen, Frachten) - Verfahren zur N- und P-Elimination - Bemessung von Belebungsanlagen nach DWA A 131 - Behandlung mit Ozon und Aktivkohle - Bemessung von Versickerungsanlagen und Regenrückhaltebecken
Fertigkeiten	- Verfahrenstechnische und konstruktive Planung von biologisch/chemischen Kläranlagen - Befähigung zur Nutzung anspruchsvoller Software beim Entwurf von Kläranlagen (Design 2 treat) - Befähigung zur Erstellung von ingenieurmäßigen Ausarbeitungen - Befähigung zur Nutzung anspruchsvoller Software beim Entwurf von RW-Behandlungsanlagen (Storm)
Kompetenzen	- Strategien zur Lösung abwassertechnischer Probleme - Verständnis der Zusammenhänge zwischen Abwasserbehandlung und Umwelt/Ökosystemen - Verantwortliche Planung zum Regenwassermanagement - Verantwortliche Planung von Abwasserbehandlungsanlagen
Inhalt	- Abwasserbehandlung nach dem Belebungsverfahren (N-Elimination, P-Elimination) - Membrantechnik - Spurenstoffelimination - Regenwassermanagement (Speicherung, Behandlung, Versickerung)
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung, Computerpraktikum
Prüfung	Klausur (150 Minuten) oder mündliche Prüfung
Medien / Lehrmaterialien	Skripte, Software Design2treat und Storm
Literatur	DWA Arbeitsblätter

3.9 Modul Energietechnik 1 – Geothermische Energiesysteme

Modulbezeichnung Code	Energietechnik 1 – Geothermische Energiesysteme B3-GeotES
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Bastian Welsch
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Bastian Welsch
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse der geologischen Voraussetzungen, der genehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen und der einschlägigen technischen Verfahren für die Erschließung und Nutzung der Geothermie mit einem Fokus auf der oberflächennahen Geothermie. Mit dem erfolgreichen Absolvieren dieses Moduls sind Studierende in der Lage ...</p> <p style="text-align: right;">Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Potenziale und Einsatzfelder der Geothermie zu benennen, - Funktionsprinzipien verschiedener geothermischer Nutzungsarten zu erläutern, - Arbeitsweisen von Wärmepumpen zu beschreiben, <p style="text-align: right;">Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Potenzial eines Standortes für eine Geothermienutzung auf Basis der örtlichen Geologie abzuschätzen, - Die rechtlichen Anforderungen für eine Geothermienutzung fallbezogen zu identifizieren, - Geothermal Response Tests auszuwerten, - Auslegungsrechnungen für Geothermieanlagen <30 kW gemäß VDI 4640 durchzuführen, - Einfache Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen für Geothermieanlagen <30 kW durchzuführen, <p style="text-align: right;">Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzungsmöglichkeiten der oberflächennahen Geothermie für bestimmte Standorte zu bewerten, - Eine Empfehlung für eine Nutzungsmöglichkeit der oberflächennahen Geothermie für einen bestimmten Standort auszusprechen und - Problematische geologische Formationen zu identifizieren.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Geologische Grundlagen - Wärmebilanz der Erde, Prinzipien des Wärmetransportes - Klassifikation geothermischer Energiesysteme, Nutzung der Geothermie in Deutschland und weltweit - Erdgekoppelte Wärmepumpen (Prinzip, Bauformen, Effizienzbestimmung) - Thermische Auslegung geothermischer Flächenkollektoren gemäß VDI 4640 Blatt 2 - Thermische Auslegung von Erdwärmesonden gemäß VDI 4640 Blatt 2 - Genehmigungsrecht für oberflächennahe Geothermieanlagen - Thermal Response Test (TRT) und Enhanced Geothermal Response Test (EGRT) - Einführung in die Flachbohrtechnik, Schadensfälle in der oberflächennahen Geothermie
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übungen, Gruppenarbeit
Prüfung Prüfungsbonus	Klausurarbeit (90 Min., schriftliche Form, in der Hochschule) Maximal 10 Prozentpunkte (Übungsaufgaben)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Visualizer, Tafelanschrieb, Beamer - E-Learning-Plattform Moodle - Folienskript
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Stober & Bucher: Geothermie; Springer Spektrum, 2020. - DGG & DGGT: Empfehlung Oberflächennahe Geothermie – Planung, Bau, Betrieb, Überwachung; Ernst & Sohn, 2014.

3.10 Modul Energietechnik 2 – Erneuerbare Energien und Energieversorgung

Modulbezeichnung	Energietechnik 2 – Erneuerbare Energien und Energieversorgung						
Code	B3-EEVers						
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester						
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Bastian Welsch						
Dozentinnen / Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr.-Ing. Bastian Welsch - Dr. Eckehard Büscher, Dr. Frank Peper - Prof. Dr. Michael Häder - Dr. Stefan Schimpf-Willenbrink 						
Sprache	Deutsch						
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 15h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)						
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS						
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung						
Voraussetzungen empfohlen							
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen 						
Lernziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, die verschiedenen Technologien zur Strom- und Wärmeerzeugung hinsichtlich ihrer Einsatzbereiche, ihrer Effizienz und ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Klima beurteilen zu können. Des Weiteren sollen die Studierenden ein Verständnis der Mechanismen des Energiehandels und der Preisbildung auf den Strom- und Gasmärkten entwickeln.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%; vertical-align: top;">Kenntnisse</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der Energiewirtschaft - Statistiken zum aktuellen und Prognosen zum zukünftigen Energieverbrauch - Einfluss der Energieerzeugung auf Umwelt und Klima - Prinzipien der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern, Kernkraft und erneuerbaren Energien - Prinzipien der Stromverteilung und -speicherung - Prinzipien der Wärmeerzeugung, -verteilung und -speicherung - Mechanismen und Wertschöpfungsebenen des Strom- und des Gasmarktes </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Fertigkeiten</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionsweise und Einsatzbereiche der verschiedenen Technologien zur Strom- und Wärmeerzeugung, -verteilung und -speicherung erläutern können - Zusammenhänge zwischen Energieerzeugung und Klimaveränderungen aufzeigen können - Schlüsselfaktoren für die Preisbildung bei Strom, Gas und Wärme identifizieren können </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Kompetenzen</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichende Abschätzung der Umweltauswirkungen verschiedener Technologien der Energieerzeugung - Durchführung einfacher Stoff-/Energiestromberechnungen für Energieerzeugungsanlagen/-netze - Durchführung einfacher Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Energieerzeugungsanlagen </td> </tr> </table>	Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der Energiewirtschaft - Statistiken zum aktuellen und Prognosen zum zukünftigen Energieverbrauch - Einfluss der Energieerzeugung auf Umwelt und Klima - Prinzipien der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern, Kernkraft und erneuerbaren Energien - Prinzipien der Stromverteilung und -speicherung - Prinzipien der Wärmeerzeugung, -verteilung und -speicherung - Mechanismen und Wertschöpfungsebenen des Strom- und des Gasmarktes 	Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionsweise und Einsatzbereiche der verschiedenen Technologien zur Strom- und Wärmeerzeugung, -verteilung und -speicherung erläutern können - Zusammenhänge zwischen Energieerzeugung und Klimaveränderungen aufzeigen können - Schlüsselfaktoren für die Preisbildung bei Strom, Gas und Wärme identifizieren können 	Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleichende Abschätzung der Umweltauswirkungen verschiedener Technologien der Energieerzeugung - Durchführung einfacher Stoff-/Energiestromberechnungen für Energieerzeugungsanlagen/-netze - Durchführung einfacher Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Energieerzeugungsanlagen
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der Energiewirtschaft - Statistiken zum aktuellen und Prognosen zum zukünftigen Energieverbrauch - Einfluss der Energieerzeugung auf Umwelt und Klima - Prinzipien der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern, Kernkraft und erneuerbaren Energien - Prinzipien der Stromverteilung und -speicherung - Prinzipien der Wärmeerzeugung, -verteilung und -speicherung - Mechanismen und Wertschöpfungsebenen des Strom- und des Gasmarktes 						
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionsweise und Einsatzbereiche der verschiedenen Technologien zur Strom- und Wärmeerzeugung, -verteilung und -speicherung erläutern können - Zusammenhänge zwischen Energieerzeugung und Klimaveränderungen aufzeigen können - Schlüsselfaktoren für die Preisbildung bei Strom, Gas und Wärme identifizieren können 						
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleichende Abschätzung der Umweltauswirkungen verschiedener Technologien der Energieerzeugung - Durchführung einfacher Stoff-/Energiestromberechnungen für Energieerzeugungsanlagen/-netze - Durchführung einfacher Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Energieerzeugungsanlagen 						
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der Energiewirtschaft - Reserven und Ressourcen konventioneller Energieträger - Statistiken und Prognosen zu Energieerzeugung und -verbrauch - Energie und Klima, Energiepolitische Programme - Thermische Stromerzeugung (Kohle-, Gas-, Biogas-, Kernkraftwerke, Geothermie-, Solarthermiekraftwerke) - Nicht-thermische Stromerzeugung (Wasserkraft, Windenergie, Photovoltaik) - Stromverteilung und Stromspeicherung - Erdgas- und Biogasproduktion, -speicherung, -transport, -verteilung - Konventionelle Fernwärmeerzeugung und -verteilung - Geothermische und solarthermische Wärmeerzeugung - Struktur und Prinzipien der Strom- und Gasmärkte 						
Lehr- und Lernformen	Die theoretischen Inhalte werden in der Vorlesung mittels Beamer und Tafelbild vermittelt und anhand von von Übungsaufgaben vertieft.						
Prüfung	Klausur oder Moodle-Aufgabe (90 Minuten)						
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Beamer, Tafel, - Skript 						
Literatur	Siehe Skript und Empfehlungen in der Vorlesung						

3.11 Modul Energietechnik 3 – Bioenergie

Modulbezeichnung Code	Energietechnik 3 – Bioenergie B3-BIO
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Christian Kazner
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Mandy Gerber
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (15h Vorlesung, 30h Seminar, 15h Praktikum, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Nachhaltige Entwicklung
Lernziele	<p>Die Studierenden lernen verschiedene Biomassen zur Bereitstellung von Bioenergie kennen und Verfahren um diese nutzbar zu machen. Sie sind in der Lage geeignete Biomassen und Umwandlungsverfahren auszuwählen und zu vergleichen, können die Effizienz der Verfahren und die Vor- und Nachteile von Bioenergieträgern beurteilen, und die Rolle der Bioenergie im derzeitigen und zukünftigen deutschen und weltweiten Energiemix einschätzen.</p>
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Biomasse (Arten, Entstehung/Herkunft, Potential/Perspektiven) - Verfahren zur Ernte, mechanischen Aufbereitung, Transport, Trocknung und Lagerung - Verfahren der thermo-chemischen Umwandlung - Verfahren der physikalisch-chemischen Umwandlung - Verfahren der bio-chemischen Umwandlung - Eigenschaften von Biokraftstoffen - Einsatz von Bioenergie deutschlandweit und weltweit (derzeit/zukünftiges Potential)
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Auswählen von geeigneter Biomasse für bestimmte Anwendungen - Auswählen von geeigneten Verfahren für bestimmte Anwendungen - Vergleich und Abgrenzung von Verfahren - Vergleich von Biokraftstoffen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Kritische Beurteilung von Bioenergie, z.B. im Hinblick auf ihre Effizienz, Anwendbarkeit oder Nachhaltigkeit - Führen von fachlichen Diskussionen (analog zu Diskussionen mit Bürgerinitiativen)
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Biomasse - Verfahren zur Umwandlung von Biomasse in Endenergieträger - Eigenschaften und Einsatz von Bioenergieträgern - Potential und Perspektiven von Bioenergie
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Seminarcharakter (Aktivierende Elemente: z.B. Begriffspate, Simulation von Diskussionsrunden/Streitgesprächen, Gruppenpuzzle), Exkursionen
Prüfung mit Elementen	<ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung - (Zusatzleistungen für Begriffspate, Streitgespräch werden berücksichtigt)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Beamer/Visualizer - Skript mit Lückentexten - Zusätzliche Aufgabenblätter - Flipcharts
Literatur	Kaltschmitt, M.; Hartmann, H.; Hofbauer, H. (2016): Energie aus Biomasse: Grundlagen, Techniken und Verfahren. 3. Auflage, Springer Vieweg Verlag, Berlin Heidelberg.

3.12 Modul Verkehrssysteme und Verkehrskonzepte

Modulbezeichnung Code	Verkehrssysteme und Verkehrskonzepte B3-VsyKo
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Iris Mühlenbruch
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Iris Mühlenbruch, Lehrbeauftragter
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (60h Vorlesung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Basismodule BB2 – Planung und Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrswegebau oder gleichwertig
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Nachhaltige Entwicklung
Lernziele	<p>Studierende haben vertieftes Wissen zu Verkehrssystemen und Verkehrskonzepten. Sie können wissenschaftliche Arbeiten anfertigen und das erarbeitete Wissen im Rahmen von Präsentationen wiedergeben.</p> <p style="text-align: right;">Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenngrößen der Verkehrsentwicklung - Netzplanung verkehrsträgerübergreifend, Richtlinien für integrierte Netzgestaltung - Vertieftes Wissen zur Radverkehrskonzepten und -infrastruktur - Vertieftes Wissen zur Fußverkehrskonzepten und -infrastruktur - Schulwegplanung und -sicherung - ÖPNV Grundlagen, Planung und Betrieb <p style="text-align: right;">Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von ingenieurmäßigen Ausarbeitungen - Erstellung und Durchführung von Präsentationen - Wissenschaftliches Arbeiten - Anwendung der RIN - Planung, Durchführung und Auswertung von Verkehrserhebungen <p style="text-align: right;">Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - ÖPNV-Angebote einer Kommune bewerten - Verständnis für die integrierte Netzplanung - Kreative Mitarbeit im Bereich der konzeptionellen Verkehrsplanung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeit in der Verkehrsplanung - Planung von Straßen- und ÖPNV-Netzen - Systembausteine der Rad- und Fußgängerverkehrsinfrastruktur - Integration von Verkehrssystemen - Schulwegplanung und -sicherung - Verkehrssicherheitskonzepte - Güter- und Wirtschaftsverkehr
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Wechsel zwischen Vortrag (Tafelanschrieb und Beamer) und aktivierenden Elementen (Diskussionen, Aufgaben). Übungen mit selbstständiger Erarbeitung und Präsentation von Ergebnissen. Erstellung praxisorientierter wissenschaftlicher Arbeiten.
Prüfung	Klausur (60 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Beamer - Tafel - Vorlesungsfolien - Moodle
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Schnabel/Lohse (2011): Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Verkehrsplanung, Band 2: Verkehrsplanung - Höfler (2004): Verkehrswesen-Praxis, Band1: Verkehrsplanung - FGSV (2006): Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen, FGSV (2008): Richtlinien für die integrierte Netzgestaltung, FGSV (2012): Empfehlungen für Radverkehrsanlagen - Reinhardt (2018): Öffentlicher Personennahverkehr Technik – rechts- und betriebswirtschaftliche Grundlagen

3.13 Modul Methoden der Verkehrsplanung

Modulbezeichnung Code	Methoden der Verkehrsplanung B3-MVP
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Iris Mühlenbruch
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Iris Mühlenbruch
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 105h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 3 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Basismodule BB2 – Planung und Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrswegebau oder gleichwertig
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Nachhaltige Entwicklung
Lernziele	<p>Die Studierenden haben grundlegendes Wissen über verschiedene Methoden der Verkehrsplanung und können dieses praktisch anwenden. Sie kennen Planungsprozesse und Beteiligungsmethoden und haben ein Verständnis für die Abläufe in der Verkehrsplanung.</p> <p style="text-align: right;">Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen zu Planungsprozessen und Verkehrsmodellen - Grundkenntnisse zu Bürgerbeteiligungen - Kenntnisse zur Verkehrsentwicklungsplanung - Grundlagen zu Unfalluntersuchungen und der örtlichen Unfallkommission - Verkehrsaufkommensabschätzung - Grundlagen und vertieftes Wissen zu Verkehrserhebungen <p style="text-align: right;">Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Integration von Bürgerbeteiligungen in Planungsprozesse - Durchführung einer Verkehrsaufkommensabschätzung - Planung, Durchführung und Auswertung einer Verkehrserhebung u.a. softwaregestützt - Hochrechnung von Verkehrszählungen - Ableitung von Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit <p style="text-align: right;">Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Umsetzung gesamtverkehrlicher Planungsansätze entwickeln - Planungsziele mit anderen Fachleuten erörtern und den Bürgern kommunizieren - Bei Zielkonflikten durch nachweisbare Begründungen der eingesetzten Arbeitsmethoden Lösungsmöglichkeiten finden
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Planungsprozesse und Verkehrsmodelle - Verkehrsaufkommensabschätzung - Verkehrserhebungen - Beteiligungsverfahren, Verkehrsentwicklungsplanung - Unfallstatistiken, Unfalltypensteckkarten und -diagramme
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Wechsel zwischen Vortrag (Tafelanschrieb und Beamer) und aktivierenden Elementen (Diskussionen, Aufgaben). Übungen mit selbstständiger Erarbeitung von Ergebnissen. Erstellung praxisorientierter wissenschaftlicher Arbeiten.
Prüfung	Hausarbeit mit Kolloquium
Medien / Lehrmaterialien	Beamer, Tafel, Vorlesungsfolien, Moodle
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Bosserhoff (2000): Integration von Verkehrsplanung und räumlicher Planung, Teil 1 und 2 - FGSV (2001): Leitfaden für Verkehrsplanungen, FGSV (2012): Empfehlungen für Verkehrserhebungen, FGSV(2012): Hinweise zur Beteiligung und Kooperation in der Verkehrsplanung, FGSV (2012): Hinweise zur Evaluation verkehrsbezogener Maßnahmen, FGSV (2013): Hinweise zur Verkehrsentwicklungsplanung

3.14 Modul Stadt-, Raum- und Umweltplanung

Modulbezeichnung Code	Stadt-, Raum- und Umweltplanung B3-SRU
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Iris Mühlenbruch
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Iris Mühlenbruch
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (60h Vorlesung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Basismodule BB2 – Planung und Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrswegebau oder gleichwertig
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Nachhaltige Entwicklung
Lernziele	<p>Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über Raum-, Stadt- und Umweltplanung. Sie kennen die rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen der verschiedenen Bereiche. Sie haben ein Verständnis für eine integrative Stadt- und Verkehrsplanung.</p> <p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systematik der Raumordnung - Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Raum-, Stadt- und Umweltplanung - Inhalte von Raumordnungsplänen - Grundlagen des städtebaulichen Entwurfs - Umweltbelange in der Verkehrsplanung <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interpretation und Bewertung von Bauleitplänen - Erstellung und Bewertung von Flächenbilanzen - Erstellung von Entwürfen und Planwerken - Erstellung und Durchführung von Präsentationen - Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Raum-, Stadt- und Umweltplanung <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellungnahme zu baurechtlichen Fragestellungen im Bereich der Raum-, Stadt- und Umweltplanung - Bei Zielkonflikten durch nachweisbare Begründungen der eingesetzten Arbeitsmethoden Lösungsmöglichkeiten finden - Planungsziele mit anderen Fachleuten erörtern und den Bürgern kommunizieren
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - System der Raumordnung - Inhalte von Raumordnungsplänen - Grundlagen des Flächenmanagements - Rechtliche Grundlagen (BauGB, BauNVO, LBauO) - Städtebauliche Entwurfsplanung - Handlungskonzepte für eine integrierte Stadt- und Verkehrsplanung - Schutzgüter, Eingriffsregelung - Umweltverträglichkeitsuntersuchungen (SUP, UVS) - Landschaftspflegerische Begleit- und Ausführungsplanung - Rechtliche Grundlagen (BauGB, BauNVO, LBauO)
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Wechsel zwischen Vortrag (Tafelanschrieb und Beamer) und aktivierenden Elementen (Diskussionen, Aufgaben). Übungen mit selbstständiger Erarbeitung und Präsentation von Ergebnissen. Erstellung praxisorientierter wissenschaftlicher Arbeiten.
Prüfung	Hausarbeit mit Kolloquium
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Beamer - Tafel - Vorlesungsfolien - Moodle
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Ritter (2004): Handwörterbuch der Raumordnung - Raumordnungsgesetz (ROG), Baugesetzbuch (BauGB), Baunutzungsverordnung (BauNVO), Planzeichenverordnung (PlanV 90)

3.15 Modul Nachhaltige Mobilität

Modulbezeichnung	Nachhaltige Mobilität
Code	B3-NM
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Iris Mühlenbruch
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Iris Mühlenbruch
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 105h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 3 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Basismodule BB2 – Planung und Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrswegebau oder gleichwertig
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	<p>Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse zum Thema der Nachhaltigen Mobilität. Sie kennen die relevanten Bewertungsfaktoren und können auf Basis des erarbeiteten Wissens Aussagen und Lösungsvorschläge für die Förderung und Einordnung der nachhaltigen Mobilität einer Stadt tätigen.</p> <p style="text-align: right;">Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeit im Verkehrswesen - Postfossile Mobilität - Umweltbelange und Bewertung - Konzepte und Strategien zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität <p style="text-align: right;">Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung und Einordnung der nachhaltigen Mobilität von Städten - Erstellung und Durchführung von Präsentationen - Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der nachhaltigen Mobilität <p style="text-align: right;">Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planungsziele mit anderen Fachleuten erörtern und den Bürgern kommunizieren - Bei Zielkonflikten durch nachweisbare Begründungen der eingesetzten Arbeitsmethoden Lösungsmöglichkeiten finden - Beurteilung von Mobilitätskonzepten auf Belange der nachhaltigen Mobilität
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Der Nachhaltigkeitsbegriff im Verkehrswesen, Postfossile Mobilität - Externe Kosten des Verkehrs, Finanzierung von Verkehrssystemen - Umweltbelange und ihre Bewertung im Verkehrswesen - Mobilität und Daseinsvorsorge - Konzepte und Strategien zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität (z.B. Verhaltensänderungen im Personenverkehr, Förderung von Fußgänger- und Radverkehr, Integrierte Stadt- und Verkehrsplanung, Verkehrspolitische Maßnahmen, Technische Optimierung)
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Wechsel zwischen Vortrag (Tafelanschrieb und Beamer) und aktivierenden Elementen (Diskussionen, Aufgaben). Übungen mit selbstständiger Erarbeitung und Präsentation von Ergebnissen. Erstellung praxisorientierter wissenschaftlicher Arbeiten.
Prüfung	Hausarbeit mit Kolloquium
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Beamer - Tafel - Vorlesungsfolien - Moodle
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - FGSV (2011): Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen, FGSV (2014): Hinweise zur Nahmobilität, FGSV (2016): Übergänge in den postfossilen Verkehr - BBR (2006): postfossile Mobilität - Perschon (2012): Policy Paper 36 – Sustainable Mobility

3.16 Modul Verkehrssteuerung

Modulbezeichnung	Verkehrssteuerung
Code	B3-VSTEU
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Sebastian Seipel
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Sebastian Seipel
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Keine
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Signalprogrammierung und Leistungsfähigkeitsbemessung an Knotenpunkten. Sie sind in Lage, Festzeitprogramme zu entwerfen und die Verkehrsqualität zu bestimmen. Die Studierenden kennen die Grundlagen des Verkehrsablaufes auf Strecken und können Verkehrszustände bewerten.</p> <p style="padding-left: 40px;">Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verkehrszustände und Verkehrsbeeinflussung auf Autobahnen - Signalprogrammierung (Festzeitsteuerung) an Knotenpunkten - Kapazität und Verkehrsqualität auf der Strecke sowie an lichtsignalgeregelten Knotenpunkten <p style="padding-left: 40px;">Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verkehrszustände auf Autobahnen beurteilen - Signalprogramme (Festzeitsteuerung) für Knotenpunkte entwerfen - Kapazität und Verkehrsqualität lichtsignalgeregelter Knotenpunkte bestimmen <p style="padding-left: 40px;">Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Knotenpunkte regelwerkskonform entwerfen und bemessen, einschließlich der Signalsteuerung - Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit an plangleichen Knotenpunkten beurteilen - Verkehrszustände analysieren und geeignete Maßnahmen zur Verkehrsbeeinflussung ableiten
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Markierung und Beschilderung - Straßenverkehr (Strecke): Verkehrszustände, Verkehrsbeeinflussungsanlagen - Straßenverkehr (Knotenpunkte): Lichtsignalsteuerungen, Entwurfsgrundsätze der Grünen Welle, Anforderungen verschiedener Nutzergruppen und deren Umsetzung in der Signalsteuerung, Leistungsfähigkeit
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übung: Vermittlung der notwendigen Lehrinhalte durch Präsentation, Tafelanschrieb, Fotos und Videos; vorgerechnete Übungen; durch die Studierenden eigenständig bearbeitete Übungsaufgaben; Diskussion von Beispielen aus der Praxis Exkursionen: Zur Herstellung des Praxisbezuges werden Exkursionen durchgeführt.
Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Prüfungsbonus	Maximal 10 Prozentpunkte (Hausarbeit)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer - Ergänzungsskript
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - FGSV (Hg.): RiLSA – Richtlinien für Lichtsignalanlagen – Lichtzeichenanlagen für den Straßenverkehr, Ausgabe 2015 - FGSV (Hg.): HBS – Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen, Ausgabe 2015

3.17 Modul Immissionsschutz – Lärmschutz und Luftschadstoffe

Modulbezeichnung	Immissionsschutz – Lärmschutz und Luftschadstoffe
Code	B3-ImmSch
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Sebastian Seipel
Dozentinnen / Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr.-Ing. Sebastian Seipel - Dipl.-Phys. Ing. Heiko Hansen (Lehrbeauftragter) - Dr. Christian Ehlers (Lehrbeauftragter)
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 15h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Keine
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Schallausbreitung und des Schallschutzes. Sie können Lärmberechnungen im Bereich des Straßen- und Schienenverkehrs sowie zu gewerblichen Anlagen durchführen, beurteilen und präsentieren. Sie sind in der Lage, auf Grundlage von Lärmkartierungen Lärminderungspläne zu konzipieren. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Luftreinhalteplanung. Sie können Luftschadstoffbelastung prognostizieren und beurteilen.</p> <p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Luftschadstoffausbreitung und Schallimmissionsschutz <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Führung von Schallimmissionsprognosen nach TA Lärm und 16. BImSchV - Erstellung von Lärminderungsplänen gemäß Richtlinie 2002/49/EG (Umgebungslärmrichtlinie) - Beurteilung der Luftschadstoffemissionen des Straßenverkehrs <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Beurteilung von Luftschadstoffen und Lärmimmissionen - Ableiten geeigneter Schallschutzmaßnahmen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Schallschutz: Grundlagen des Schallschutzes, Grenz- und Orientierungswerte, Berechnung von Emissions- und Immissionspegeln, Lärmkontingentierung, Maßnahmen zur Pegelminderung, Darstellung von Schallpegeln, EU-Umgebungslärmrichtlinie - Luftschadstoffe: Emissionen des Verkehrs, Luft und Luftreinhalteplanung, Grenzwerte, Gegenmaßnahmen
Lehr- und Lernformen	Kombinierte Vorlesung und Übung: Vermittlung der notwendigen Lehrinhalte durch Präsentation, Tafelanschrieb, Fotos und Videos; vorgerechnete Übungen; durch die Studierenden eigenständig bearbeitete Übungsaufgaben; Diskussion von Beispielen aus der Praxis. Übungen: Anwendung aktueller Softwareanwendungen zur Berechnung und Darstellung von Lärmimmissionen und Luftschadstoffbelastungen.
Prüfung	Hausarbeit mit Kolloquium
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Popp, C. et al. (2016): Lärmschutz in der Verkehrs- und Stadtplanung – Handbuch Vorsorge, Sanierung, Ausführung. Bonn: Kirschbaum. - Das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union (2002): Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und Rates vom 25. Juni 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm.

3.18 Modul Bauphysik 2 – Thermische Bauphysik

Modulbezeichnung Code	Bauphysik 2 – Thermische Bauphysik B3-Bauph2
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. Gerrit Höfker
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr. Gerrit Höfker
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 15h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	<ul style="list-style-type: none"> - Bauphysik 1 – Grundlagen Schall, Wärme, Feuchte (kann parallel gehört werden) - Schulungen zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Literaturrecherche und -verwaltung, Zitierstandards
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen des nachhaltigen Bauens. Sie können energieeffiziente und ressourcenschonende Baukonstruktionen entwerfen. Auf der Grundlage von Behaglichkeitskriterien können sie bauphysikalische Entwürfe erstellen und sind in der Lage, die bauphysikalische Qualität von Baukonstruktionen zu beurteilen. Sie können ihre erworbenen Kompetenzen einordnen und erste bauphysikalische Berichte verfassen.</p> <p style="text-align: right; margin-right: 20px;">Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Elemente der Nachhaltigkeitsbewertung von Gebäuden - Vertiefung Wärmedurchgang durch Baukonstruktionen, Wärmebrücken - Flachdachkonstruktionen, begrünte Baukonstruktionen - Thermische Behaglichkeit, Solargeometrie, sommerlicher Wärmeschutz - Jahresheizenergiebedarfsberechnungen, Gebäudeenergiegesetz <p style="text-align: right; margin-right: 20px;">Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wärmebrückenberechnungen nach DIN EN ISO 10211 durchführen - Thermische Behaglichkeitsmodelle kennen und deren Anwendung einordnen - Empfehlungen für den sommerlichen Wärmeschutz erarbeiten und Nachweis gemäß DIN 4108-2 führen - Schichtenfolgen für Flachdachkonstruktionen erarbeiten - Jahresheizenergiebedarfsberechnungen nach DIN V 4108-6 <p style="text-align: right; margin-right: 20px;">Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wärmebrückengutachten ausformulieren - Erste bauphysikalische Nachweise (sommerlicher Wärmeschutz nach DIN 4108-2, Jahresheizenergiebedarf nach DIN V 4108-6) erstellen - Einsatzbereich von diffusionsdichten und -offenen Konstruktionen abgrenzen - Literaturrecherchen durchführen und Ergebnisse wissenschaftlich aufarbeiten, schriftliche Ausarbeitungen erstellen und präsentieren
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Systematik des nachhaltigen Bauens, Bewertungssysteme - U-Werte von Flachdächern und mehrschaligen Bauteilen mit Hinterlüftung (DIN EN ISO 6946), numerische Berechnung von Wärmebrücken (DIN EN ISO 10211) - Flachdachkonstruktionen im Massiv- und Holzbau, Dach- und Fassadenbegrünung - Thermophysikologie und Einflussgrößen für thermischen Komfort, Behaglichkeitmodelle im Innen- und Außenraum (DIN EN ISO 7730, Fiala, VDI 3787, etc.) - Verglasungen und Sonnenschutz, g-Werte, thermische Trägheit und Nachtlüftung, Nachweis des sommerlichen Wärmeschutzes nach DIN 4108-2, - Urbanes Mikroklima, Urban Heat Islands, Klimaanpassungskonzepte - Jahresheizenergieberechnungen (DIN V 4108-6), Gebäudeenergiegesetz
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit integrierten Übungen, Übungen am Computer
Prüfung	Hausarbeit mit Kolloquium
Medien / Lehrmaterialien	Tafel, Beamer
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Willems, W. (2022): Lehrbuch der Bauphysik. 9. Auflage. Wiesbaden: Springer Vieweg - Wagner, A.; Höfker, G.; Lützkendorf, T.; Moosmann, C.; Schakib-Ekbatan, K.; Schweiker, M. (2015): Nutzerzufriedenheit in Bürogebäuden – Empfehlungen für Planung und Betrieb. Stuttgart: Fraunhofer IRB-Verlag - Ökobaudat, DIN EN ISO 6946, DIN 4108, DIN EN ISO 10211, DIN EN ISO 7730, VDI 3787

3.19 Modul Bauphysik 3 – Energetische Bewertung von Gebäuden

Modulbezeichnung Code	Bauphysik 3 – Energetische Bewertung von Gebäuden B3-Bauph3
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. Michael Rath
Dozentinnen / Dozenten	- Prof. Dr. Michael Rath - Prof. Dr. Gerrit Höfker
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 15h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	- Bauphysik 1 – Grundlagen Schall, Wärme, Feuchte - Bauphysik 2 – Thermische Bauphysik - Schulungen zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Literaturrecherche, Literaturverwaltung und zu Zitierstandards
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	Die Studierenden können den Nachweis des energiesparenden Wärmeschutzes und der energiesparenden Anlagentechnik für Nichtwohngebäude führen. Sie kennen die energetisch relevante Anlagentechnik und können Vorschläge für energieeffiziente Gebäude erarbeiten.
Kenntnisse	- Grundlagen der Heizungstechnik und Raumluftechnik (inklusive regenerative Energietechnik) - Grundlagen der Heizlastberechnung - Energetische Bilanzierung von Gebäuden - Gebäudeenergiegesetz und EU-Gebäuderichtlinie
Fertigkeiten	- Heizlast nach DIN EN 12831 berechnen - Wärmeerzeuger, Heizkörper und Flächenheizungen auswählen und dimensionieren - Rohrnetze entwerfen und dimensionieren - Raumluftechnische Anlagen konzeptionieren - Nachweisführung nach GEG und DIN V 18599
Kompetenzen	- Energiekonzepte für Gebäude erarbeiten und bewerten (Fokus Winter) - Bauphysikalische Entwürfe und Bauteilkataloge erstellen - Abstimmungsbedarf mit anderen Fachplanerinnen und Fachplanern erkennen - Auf der Grundlage eines bauphysikalischen Entwurfs eigenständig einen vollständigen Nachweis nach EnEV führen - Umfangreiche Projektarbeit erstellen und präsentieren
Inhalt	- Heizkessel, Wärmepumpen, Thermische Solaranlagen, Kompressionskältemaschinen - Heizkörper und Flächenheizungen - Rohrnetze und Pumpen, hydraulischer Abgleich - Heizlastberechnung - Grundlagen Raumluftechnik und Klimatechnik - Bilanzierung nach DIN V 18599 & Nachweisführung
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit integrierten Übungen, Besichtigungen (Heizungsanlagen, RLT-Anlagen, Gebäudeautomation), Übungen am Computer
Prüfung mit Elementen	- Portfolioprüfung - Elemente: Referat [40 %], Lösen von Aufgaben (Nachweisführung mit Software) [30 %], schriftlicher Test/Online Test [30 %] + Lernprozess-Reflektion [unbewertet]/Resümee
Medien / Lehrmaterialien	- Tafel - Beamer - Online-Vorlesung
Literatur	- Willems, W. (2022): Lehrbuch der Bauphysik. 9. Auflage. Wiesbaden: Springer Vieweg - Albers, K.-J. (2017): Taschenbuch für Heizung + Klimatechnik. 78. Auflage. Vulkan-Verlag - DIN EN 12831, DIN 1946-6, Gebäudeenergiegesetz, EU-Gebäuderichtlinie, DIN V 18599

3.20 Modul Bauphysik 4 – Bauakustik

Modulbezeichnung Code	Bauphysik 4 – Bauakustik B3-Bauph4
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. Gerrit Höfker
Dozentinnen / Dozenten	- Prof. Dr. Gerrit Höfker - Dipl.Phys.Ing. Heiko Hansen
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 15h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	- Bauphysik 1 – Grundlagen Schall, Wärme, Feuchte - Schulungen zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Literaturrecherche, Literaturverwaltung und zu Zitierstandards
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	Die Studierenden können den Nachweis des baulichen Schallschutzes führen. Sie kennen die bauordnungsrechtlichen und zivilrechtlichen Anforderungen, können geeignete Konstruktionen entwerfen und anhand passender Rechenverfahren Vorschläge für verschiedene Gebäude erarbeiten. <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 15%;"> <p>Kenntnisse</p> <p>Fertigkeiten</p> <p>Kompetenzen</p> </div> <div style="width: 85%;"> <ul style="list-style-type: none"> - Frequenzabhängige Schalldämmung ein- und zweischaliger Bauteile - Bewertete Schalldämm-Maße und bewertete Norm-Trittschallpegel - Flankenschalldämm-Maße und Bauschalldämm-Maße - Anforderungen kennen - Praxisbeispiele kennen - Bauakustische Berechnungen nach DIN 4109 und DIN EN 12354 durchführen können - Bauordnungsrechtliche und zivilrechtliche Anforderungen differenzieren können - Bauakustische Konzepte für Gebäude erarbeiten und bewerten - Bauakustische Entwürfe und Bauteilkataloge erstellen - Auf der Grundlage eines bauphysikalischen Entwurfs eigenständig einen Nachweis nach DIN 4109 führen </div> </div>
Inhalt	- Schallfelder in Räumen, Nachhallzeit, Schallabsorber, Raumakustik nach DIN 18041 und DIN EN 12354-6 - Schalldämmung einschaliger Bauteile (Einfluss von Konzidenzgrenzfrequenz und Abstrahlung) und zweischaliger Bauteile (Einfluss der Resonanzfrequenz) - Luft- und Trittschalldämmung, Einzahlangaben, Spektrumanpassungswerte, Flankenschallübertragung, Bau-Schalldämm-Maße - Nachweis nach DIN 4109-2 für den Massivbau und den Holz-, Leicht- und Trockenbau - Anforderungen nach DIN 4109:1989 und nach DIN 4109-1:2018 Empfehlungen für einen erhöhten Schallschutznach nach VDI 4100, geschuldeter Schallschutz - Installationsgeräusche - Praxisbeispiele
Lehr- und Lernformen	Volesung mit integrierten Übungen
Prüfung	Mündliche Prüfung
Medien / Lehrmaterialien	- Tafel - Beamer
Literatur	- Höfker, G. (2017): Schall. In: Willems, W. (Hrsg.): Lehrbuch der Bauphysik. 8. Auflage. Wiesbaden: Springer Vieweg - Müller, G.; Möser, M. (2004): Taschenbuch der Technischen Akustik. 3. Auflage. Berlin: Springer-Verlag - DIN 18041, DIN EN 12354, DIN 4109, VDI 4100, DIN EN ISO 16283

3.21 Modul Brandschutz

Modulbezeichnung	Brandschutz
Code	B3-Brand
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. Gerrit Höfker
Dozentinnen / Dozenten	Dipl.-Ing.(FH) Adam Chlond
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (60h Vorlesung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden erkennen die Wechselwirkungen zwischen Gebäudeentwurf, Nutzung, Tragwerksplanung, Bauarten und den Brandschutzanforderungen als Voraussetzung von Baugenehmigungen. Sie verstehen die Inhalte von Brandschutzkonzepten und kennen die wichtigsten einschlägigen Bauprodukte. Sie verstehen die Grenzen des baulichen Brandschutzes, die den Einsatz zusätzlicher Anlagen oder organisatorischer Maßnahmen in der Nutzung eines Gebäudes erfordern.</p>
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturen öffentlich-rechtlicher Brandschutzvorschriften mit den darin enthaltenen Sicherheitsbegriffen kennen, insbesondere bei Sonderbauten. - Schnittmengen zum Gebäudeentwurf, zur Nutzung und zur öffentlichen Sicherheit (Feuerwehr/Gefahrenabwehr) verstehen. - Bauprodukte und Bauarten mit den nötigen Verwendbarkeitsnachweisen anwenden können.
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Brandschutzkonzepte verstehen - Baugenehmigungsverfahren verstehen - Ausschreibungen verstehen - (Fach)Bauleitung verstehen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte von Brandschutzkonzepten verstehen - Mitwirkung in Baugenehmigungsverfahren - Mitwirkung bei Ausschreibungen - Mitwirkung bei der (Fach-)Bauleitung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Aus modellhaften Brandversuchen abgeleitete Begriffe zur Beschreibung des Brandverhaltens von Bauprodukten und Bauarten (Baulicher Brandschutz, z.B. DIN EN 13501, DIN 4102) - Das Sicherheitssystem öffentlich-rechtlicher Bauvorschriften (Schutzziele). - Anforderungen an Sonderbauten. - Brandschutztechnische Binnengliederung ausgedehnter Gebäude, Rettungswegsystem, - Wirksamkeit von Löscharbeiten, organisatorischer Brandschutz, anlagentechnischer Brandschutz zur Brandfrüherkennung, zur Rauchableitung und zur automatischen Brandbekämpfung - Inhalte von Brandschutzkonzepten und deren Umsetzung in der Fachbauleitung Brandschutz - Ausblick Bauproduktenrecht, Verwendbarkeitsnachweise - Ausblick auf wiederkehrende Prüfungen, Brandschau, Prüfung technischer Anlagen - Erstellung von Brandschutzordnungen und Brandschutzplänen - Die Brandschutzbeauftragte/der Brandschutzbeauftragte
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Beispielen
Prüfung	Elektronisch gestützte Prüfung
Medien / Lehrmaterialien	Beamer, Tafel
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - BauO NRW, SBauVO NRW, Technische Baubestimmungen, MBO, BauO NRW Kommentare Gädtke, - Czepuck, Johlen, Plietz, Wenzel, Feuertrutz Brandschutzatlas Josef Mayr und Lutz Battran - DIN EN 13501, DIN 4102

3.22 Modul Umwelttechnik 2 – Industrielle Umwelttechnik

Modulbezeichnung	Umwelttechnik 2 – Industrielle Umwelttechnik
Code	B3-UmVer
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. Peter Hense
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr. Peter Hense
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Grundlagen Prozess- und Verfahrenstechnik
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden mechanischen Prozesse der Umweltschutztechnik. Sie sind in der Lage, verfahrenstechnische Prozesse zu analysieren und nach umweltrelevanten Gesichtspunkten zu bewerten und zu verbessern. Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage Verbesserungspotenziale zu erkennen und alternative Verfahrensvarianten zur Verringerung von Umweltauswirkungen zu entwickeln.</p>
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen umweltrelevanter verfahrenstechnischer Grundoperationen wie Abluft- und Abwasserreinigungsverfahren, Abfallbehandlungsmethoden - Kenntnisse über einschlägige Rechtsgrundlagen, insbesondere BImSchG und BImSchV
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Verfahrensanalyse anwenden können - Konzepte zur Entwicklung von Umweltverfahren kennen - Identifikation und Vermeidung von Schadstoffquellen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen des Zusammenwirkens der verfahrenstechnischen Grundoperationen in Bezug auf die einzusetzenden Rohstoffe und den aus den Prozessen entstehenden Produkten und Abfallstoffen - Entwicklung alternativer Verfahrenskonzepte und Bewertung nach Umweltgesichtspunkten
Inhalt	<p>Die Umweltverfahrenstechnik umfasst sowohl Maßnahmen zur Entwicklung nachhaltiger Produkte als auch die Entwicklung neuer und die Optimierung bestehender Prozesse unter Berücksichtigung der entstehenden Umweltauswirkungen. Dabei müssen der Einsatz von Rohstoffen und die Entstehung fester, flüssiger und gasförmiger Nebenprodukte analysiert und bewertet sowie geeignete Aufbereitungs- und Verwertungsverfahren berücksichtigt werden. Die in den Prozessen entstehenden, nicht nutzbaren Stoffe müssen entsprechend der aktuellen Gesetzgebung durch technische Reinigungsverfahren aus Abluft und Abwasser entfernt und entsprechend entsorgt werden. Im Rahmen der Veranstaltung werden anhand von exemplarischen Produktions- und Aufbereitungsprozessen die theoretischen Grundlagen und Prinzipien von umweltrelevanten verfahrenstechnischen Grundoperationen sowie deren Zusammenwirken aufgezeigt. Weiter werden Funktionen, Anwendungsbereiche, Grenzen und Kombinationsmöglichkeiten der Umweltschutztechnik erarbeitet.</p>
Lehr- und Lernformen	<p>In der Vorlesung werden mit Beamer und Tafelbild die theoretischen Inhalte vermittelt und anhand von einfachen Beispielen veranschaulicht. In begleitenden Übungen werden die erlernten Inhalte durch weitere und zum Teil komplexere Übungsaufgaben vertieft.</p>
Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer - Skript
Literatur	Siehe Empfehlungen in der Vorlesung

3.23 Modul Umwelttechnik 3 – Kreislaufwirtschaft

Modulbezeichnung	Umwelttechnik 3 – Kreislaufwirtschaft
Code	B3-KrW
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. Peter Hense
Dozentinnen / Dozenten	- Prof. Dr. Peter Hense - Dr. Rolf Nierhoff
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (45h Vorlesung, 15h Übung, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	Die Studierenden erwerben Kenntnisse der Zielsetzung, der einschlägigen technischen Verfahren sowie der rechtlichen Grundlagen der Kreislaufwirtschaft und der Abfallentsorgung / -verwertung. Aktuelle Herausforderungen für einen Kreislaufschluss verschiedener Abfallströme (z. B. Verpackungen) können identifiziert sowie Lösungsvorschläge für Konsumierende und produzierendes Gewerbe erarbeitet werden.
Kenntnisse	- Kenntnisse zu rechtlichen Grundlagen und Technologien der Abfallbehandlung und des Recyclings - Vertiefende Kenntnisse über berufliche Fertigkeiten eines Planers, Bauleiters und Betreibers von abfallwirtschaftlichen Anlagen
Fertigkeiten	- Abfälle gemäß den einschlägigen abfallrechtlichen Vorschriften einstufen können - Gebäudeschadstoffe identifizieren und bewerten können - Geeignete Verfahren für die Aufbereitung, das Recycling und die Beseitigung von Abfällen auswählen und kombinieren können
Kompetenzen	- Entwicklung von Managementkonzepten für die umweltgerechte Aufbereitung, das Recycling und die Entsorgung von Abfällen - Bewertung von Verfahrenskonzepten nach Effizienz und Umweltgesichtspunkten sowie Ableitung von Optimierungsmöglichkeiten
Inhalt	- Abfall-, bodenschutz- und immissionsschutzrechtliche Grundlagen der Abfallentsorgung - Aufbereitungs- und Beseitigungsverfahren für Abfälle (mechanische, biologische und thermische Abfallbehandlungsverfahren) - Gebäudeschadstoffe: Vorkommen, Identifizierung, Umweltrelevanz - Sanierung von schadstoffhaltigen Bauwerken, insbes. Asbestsanierung - Verwertungsorientierter Rückbau von Gebäuden: Abbruch- und Recyclingverfahren, Entsorgungsmanagement - Recycling und sonstige Verwertung: Aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze - Aktuelle Sonderthemen der Kreislaufwirtschaft
Lehr- und Lernformen	Die theoretischen Inhalte werden in der Vorlesung mittels Beamer und Tafelbild vermittelt und anhand von Praxisbeispielen veranschaulicht. Die vermittelten Inhalte werden anhand von Übungsaufgaben, z.T. in Gruppenarbeit zu Projektbeispielen, vertieft.
Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Medien / Lehrmaterialien	- Beamer - Tafel
Literatur	- Bilitewski, Härdtle (2013): Abfallwirtschaft. 4. Auflage. Springer Vieweg - Kranert (2017): Einführung in die Kreislaufwirtschaft. 5. Auflage. Springer Vieweg - Martens, Goldmann (2016): Recyclingtechnik. 2. Auflage. Springer Vieweg

3.24 Modul Ökosysteme – Wasser-Boden-Luft

Modulbezeichnung	Ökosysteme – Wasser-Boden-Luft
Code	B3-Ökosys
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr.-Ing. Christian Kazner
Dozentinnen / Dozenten	- Prof. Dr.-Ing. Christian Kazner - Prof. Dr. Peter Hense
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 15h Übung, 15h Seminar, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	Erwerben vertiefter Kenntnisse der Ökologie im Hinblick auf die Ökosysteme entlang der Umweltkompartimente Wasser, Boden und Luft
Kenntnisse	- Grundkenntnisse und praxisnahe Arbeitsmethoden der Ökologie und des Umweltschutzes - Funktionen von aquatischen und terrestrischen Ökosystemen und der Atmosphäre - Gefährdungen und Maßnahmen zum Schutz von Ökosystemen - Ökosystemschutz und Umweltrecht
Fertigkeiten	- Befähigung zur Entwicklung von Konzepten zum Schutz von Ökosystemen - Ökobilanzierung als integrierende Planungsmethode
Kompetenzen	- Erlangen eines fundierten Grundwissens über die Zusammenhänge eines nachhaltigen - Umweltschutzes entlang der Kompartimente Wasser, Boden und Luft - Kreative Mitarbeit in Planungsprozessen - Teamfähigkeit im interdisziplinären Fachkontext
Inhalt	- Ökologie und Umweltschutz, Gefährdung und Bewertung von Ökosystemen - Aktuelle Fragen und Ansätze der Umweltschutztechnik - Nachhaltiger Umgang mit Umweltressourcen - Ökologie und Ökonomie - Funktionsprinzipien von Ökosystemen – Wasser, Boden und Luft - Maßnahmen zum Schutz von Ökosystemen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung/Seminar
Prüfung	Klausur oder mündliche Prüfung oder Seminararbeit
Medien / Lehrmaterialien	Beamer, Visualizer
Literatur	- Nentwig, W., Bacher, S., Brandl, R. (2009) Ökologie kompakt, Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg - Fent, K. (2013) Ökotoxikologie: Umweltchemie – Toxikologie – Ökologie, Thieme Verlag - Storm, P.-C. (2020) Umweltrecht: Einführung, Erich Schmidt Verlag

3.25 Modul Ressourceneffizienz

Modulbezeichnung	Ressourceneffizienz
Code	B3-Ref
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Prof. Dr. Anke Nellesen
Dozentinnen / Dozenten	- Prof. Dr. Anke Nellesen - N.N.
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Vorlesung, 30h Seminar, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	Die Studierenden können eigenständig Produkte und Prozesse in Hinblick auf deren Ressourceneffizienz analysieren, bewerten und optimieren. Sie kennen die Möglichkeiten, Ressourceneffizienz durch Kreislaufführung, Recycling und/oder Optimierung der Reparaturfähigkeit zu verbessern.
Kenntnisse	- Kenntnisse über den schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energien bei der Entwicklung von Prozessen und Produkten - Kenntnisse über Recyclingmöglichkeiten, Kreislaufwirtschaft und den Umgang mit seltenen Rohstoffen, z.B. unter den Stichpunkten 'Cradle to Cradle' und 'Urban Mining' - Kenntnisse über den Austausch endlicher Rohstoffe durch nachwachsende Rohstoffe
Fertigkeiten	- Analyse und Optimierung der Ressourceneffizienz von Produkten und Prozessen - Selbständige Entwicklung von Produktkreisläufen und Recyclingpotentialen
Kompetenzen	- Konzepte zur Steigerung der Ressourceneffizienz von Produkten und Prozessen erarbeiten und bewerten - Gestaltung alternativer Produktkreisläufe unter der Maßgabe der Ressourceneffizienz
Inhalt	- Prinzipien ressourceneffizienter Produkt- und Prozessentwicklung - Umgang mit seltenen Rohstoffen und Versorgungssicherheit - Einsatzmöglichkeiten nachwachsender Rohstoffe: Beispiele, Möglichkeiten und Grenzen - Beispiele zu geschlossenen Produktkreisläufen und materiellen Recyclingmöglichkeiten - Erhöhung der Reparaturfähigkeit moderner Produkte
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, eigenständiges Arbeiten
Prüfung	Schriftliche Hausarbeit
Medien / Lehrmaterialien	- Folien mit Beamer - Tafel
Literatur	- Herrmann, C. (2009): Ganzheitliches Life Cycle Management – Nachhaltigkeit und Lebenszyklusorientierung in Unternehmen. Berlin: Springer - Martens, H. (2010): Recyclingtechnik – Fachbuch für Lehre und Praxis. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag - Endres, H.J./Siebert-Raths, A. (2009): Technische Biopolymere – Rahmenbedingungen, Marktsituation, Herstellung, Aufbau und Eigenschaften. München: Carl-Hanser - Braungart, M./ McDonough, W. (2014): Cradle to Cradle: Einfach intelligent produzieren. München: Piper

3.26 Modul Projektseminar 1

Modulbezeichnung	Projektseminar 1
Code	B3-ProSe1
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Sommersemester
Verantwortlich	Alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs
Dozentinnen / Dozenten	Alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Seminar, 120h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 2 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Basisstudium 1. bis 4. Semester
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	<p>Die Studierenden können sich in Gruppenarbeit und bevorzugt auch interdisziplinär mit einer Projektaufgabe auseinandersetzen, sie planerisch umsetzen und die Ergebnisse zum Abschluss vor der Gruppe präsentieren.</p> <p style="padding-left: 40px;">Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notwendiges projektbezogenes Zusatzwissen, das über bisherige Lehrinhalte hinausgeht <p style="padding-left: 40px;">Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bisher erworbenes Wissen an einer konkreten Projektaufgabe anwenden - Notwendiges zusätzliches Wissen eigenständig aneignen - Sich mit den übrigen Gruppenmitgliedern abstimmen <p style="padding-left: 40px;">Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Projektaufgabe aktiv und selbständig angehen - Lösungen ggf. interdisziplinär in der Gruppe erarbeiten - Die Ergebnisse ingenieurwissenschaftlich dokumentieren - Die Ergebnisse vor der gesamten Gruppe präsentieren und für Rückfragen zur Verfügung stehen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Erläuterungen der Projektaufgabe - Hinweise zu Informationsquellen
Lehr- und Lernformen	Die Projektaufgabe wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt. Wenn erforderlich, finden gezielt einzelne Lehrveranstaltungen zu Beginn statt. Die Dozenten und ggf. die Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen regelmäßig für Rückfragen zur Verfügung.
Prüfung	Hausarbeit mit Kolloquium
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer
Literatur	Je nach Thema des Projekts

3.27 Modul Projektseminar 2

Modulbezeichnung	Projektseminar 2
Code	B3-ProSe2
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs
Dozentinnen / Dozenten	Alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (30h Seminar, 120h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 2 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Basisstudium 1. bis 4. Semester
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	Die Studierenden können sich in Gruppenarbeit und bevorzugt auch interdisziplinär mit einer Projektaufgabe auseinandersetzen, sie planerisch umsetzen und die Ergebnisse zum Abschluss vor der Gruppe präsentieren.
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Notwendiges projektbezogenes Zusatzwissen, das über bisherige Lehrinhalte hinausgeht
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Bisher erworbenes Wissen an einer konkreten Projektaufgabe anwenden - Notwendiges zusätzliches Wissen eigenständig aneignen - Sich mit den übrigen Gruppenmitgliedern abstimmen
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Projektaufgabe aktiv und selbständig angehen - Lösungen ggf. interdisziplinär in der Gruppe erarbeiten - Die Ergebnisse ingenieurwissenschaftlich dokumentieren - Die Ergebnisse vor der gesamten Gruppe präsentieren und für Rückfragen zur Verfügung stehen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Erläuterungen der Projektaufgabe - Hinweise zu Informationsquellen
Lehr- und Lernformen	Die Projektaufgabe wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt. Wenn erforderlich, finden gezielt einzelne Lehrveranstaltungen zu Beginn statt. Die Dozenten und ggf. die Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen regelmäßig für Rückfragen zur Verfügung.
Prüfung	Hausarbeit mit Kolloquium
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer
Literatur	Je nach Thema des Projekts

3.28 Modul Messtechnik mit Laborübungen

Modulbezeichnung	Messtechnik mit Laborübungen
Code	B3-Mess
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Professorinnen und Professoren mit Labor
Dozentinnen / Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligte Professorinnen und Professoren mit Labor - Prof. i.V. Dr.-Ing. Andreas Dridiger
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden (15h Vorlesung, 45h Praktikum, 90h Eigenständiges Arbeiten)
Leistungspunkte / SWS	5 Leistungspunkte / 4 SWS
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	<ul style="list-style-type: none"> - Laborpraktikum - Passendes Grundlagenmodul zum gewählten Labor
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen
Lernziele	<p>Die Studierenden können eigenständig Versuche in den gewählten Laboren durchführen und die Messungen mit statistischen Verfahren auswerten und beurteilen. Sie kennen übliche Experimente der jeweiligen Fachrichtung und können Prüfberichte erstellen.</p> <p style="padding-left: 40px;">Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende statistische Kenngrößen - Fehlerfortpflanzung <p style="padding-left: 40px;">Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Versuchsaufbauten der jeweiligen Fachrichtung - Auswertung von Messergebnissen in Tabellenkalkulationsprogrammen - Versuche aufbauen - Versuche durchführen - Ergebnisse dokumentieren <p style="padding-left: 40px;">Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenständige Einarbeitung in Messvorschriften - Recherche von Prüfnormen - Auswahl geeigneter Auswerteverfahren - Interpretation der Messergebnisse - Erstellung von Prüfberichten
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Statistik und Fehlerrechnung - Messgenauigkeit und Fehlerrechnung - Datenanalyse mit Matlab und mit Tabellenkalkulationsprogrammen - Prüfnormen der jeweiligen Fachgebiete
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übungen mit Matlab und Tabellenkalkulationssoftware, Praktikum
Prüfung	Portfolioprüfung
Medien / Lehrmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel - Beamer
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - GUM - Prüfvorschriften zu den jeweiligen Experimenten in den Laboren

3.29 Modul Schlüsselkompetenzen 1

Modulbezeichnung	Schlüsselkompetenzen 1
Code	B3-SchKo1
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jedes Semester
Verantwortlich	Dekanat
Dozentinnen / Dozenten	Dozentinnen und Dozenten des ISD
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	150 Stunden
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	Aus dem Wahlangebot des Instituts für Studienerfolg und Didaktik (ISD) können – mit Ausnahme der Englischkurse – frei Kurse im Bereich Schlüsselkompetenzen gewählt werden wie z.B. Projektmanagement, Rhetorik und Präsentation oder Interkulturelle Kommunikation. Die Lernziele ergeben sich deshalb aus dem Angebot des ISD.
Inhalt	Je nach gewähltem Kurs im ISD
Lehr- und Lernformen	Je nach gewähltem Kurs im ISD
Prüfung	Je nach gewähltem Kurs im ISD
Medien / Lehrmaterialien	Je nach gewähltem Kurs im ISD
Literatur	Je nach gewähltem Kurs im ISD

3.30 Modul Technisches Englisch

Module title	Technisches Englisch
Code	B3-TecEng
Duration / Frequency	One semester / Jedes Semester
Responsible	Dekanat
Lecturers	Karin Schmidt M.A.
Language	English
Workload	150 hours (60h Seminar, 90h Self driven work)
Credit points / Contact time	5 Credit points / 4 Hours per week
Prerequisites	According to current examination regulations
Recommended prerequisites	
Study programs	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelor of Civil Engineering - Bachelor of Environmental Engineering - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Learning goals	<p>Die Studierenden kennen das Fachvokabular aus dem Bauwesen und sind in der Lage, sich in beruflichen Situationen angemessen mündlich und schriftlich in der englischen Sprache auszudrücken.</p> <p>Knowledge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachvokabular - Fachtexte aus dem Bau- und Umweltingenieurwesen - Anforderungen an Bewerbungsunterlagen - Ansprüche an Vorstellungsgespräche - Hörverstehen in mündlichen beruflichen Beratungen - Schriftliche Kommunikation <p>Skills</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachvokabular kennen - Fachtexte lesen, verstehen und eigene Texte verfassen - Bewerbungsunterlagen erstellen - In Vorstellungsgesprächen sicher auftreten - In beruflichen Besprechungssituationen vor Ort und am Telefon sicher agieren - E-Mails und Briefe verfassen <p>Competencies</p> <ul style="list-style-type: none"> - Englischsprachige Fachtexte zur Lösung von Ingenieuraufgaben einsetzen - Sich erfolgreich in internationalen Unternehmen bewerben - Den Arbeitgeber sicher in beruflichen Besprechungssituationen vertreten - Schriftverkehr sicher abwickeln
Content	<ul style="list-style-type: none"> - Fachvokabular - Fachtexte ausgesuchter Fachgebiete des Bauwesens - Bewerbungsunterlagen - Vorstellungsgespräche - Besprechungen, Verhandlungen, Telefondialoge - Kommunikation per E-Mail und Brief
Teaching format	Die Veranstaltung wird als Seminar in kleinen Gruppen durchgeführt, damit die Studierenden aktiv zum Sprechen kommen.
Examination	Written examination (120 Minutes)
Media	<ul style="list-style-type: none"> - Blackboard - Beamer
Literature	

3.31 Modul Business English

Module title	Business English
Code	B3-BusEng
Duration / Frequency	One semester / Each year in summer term
Responsible	Dekanat
Lecturers	Karin Schmidt M.A.
Language	English
Workload	150 hours (60h Seminar, 90h Self driven work)
Credit points / Contact time	5 Credit points / 4 Hours per week
Prerequisites	According to current examination regulations
Recommended prerequisites	
Study programs	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelor of Civil Engineering - Bachelor of Environmental Engineering
Learning goals	Die Studierenden finden sich in beruflichen Situationen gut zurecht und können sich sicher in Wort und Schrift ausdrücken.
Knowledge	<ul style="list-style-type: none"> - Phonetik, Orthografie und Grammatik von Fachvokabular in beruflichen Situationen - Kommunikationstechniken - Elemente der Wirtschaftssprache Englisch - Anforderungen an Geschäftskorrespondenz - Anforderungen an Präsentationstechnik
Skills	<ul style="list-style-type: none"> - Berufliches Fachvokabular in Wort und Schrift verwenden - In englischer Sprache auf verschiedenen Ebenen kommunizieren - Geschäftskorrespondenz sicher abwickeln - Präsentationen vorbereiten und durchführen - Besprechungssituationen meistern
Competencies	<ul style="list-style-type: none"> - Sich im beruflichen Umfeld sicher sein in der Verwendung der englischen Sprache - Den Arbeitgeber sicher in Besprechungen und bei Präsentationen vertreten - Sich im internationalen Umfeld im Geschäftsleben sicher bewegen
Content	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz, Phonetik und Grammatik englischer Sprache in beruflichen Situationen - Kommunikationsfähigkeit - Wirtschaftssprache - Geschäftskorrespondenz - Präsentationstechniken
Teaching format	Die Veranstaltung wird als Seminar in kleinen Gruppen durchgeführt, damit die Studierenden aktiv zum Sprechen kommen.
Examination	Homework with colloquium
Media	<ul style="list-style-type: none"> - Blackboard - Beamer
Literature	

4 Module im vierten Studienjahr

Pflichtmodule

4.1	Praxisphase	62
4.2	Bachelorarbeit und Kolloquium	63

4.1 Modul Praxisphase

Modulbezeichnung	Praxisphase
Code	B4-Praxis
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs
Dozentinnen / Dozenten	Alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	450 Stunden
Leistungspunkte	15 Leistungspunkte
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	Basisstudium und Abschluss des Vertiefungsstudiums
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage, ihre im bisherigen Studium erworbenen Kompetenzen in einem Planungsbüro, in einem Industriebetrieb oder in einer Kommune anzuwenden. Sie sind mit der Anwendung ingenieuraffiner Tätigkeiten vertraut und können ihr theoretisch erworbenes Wissen in die Praxis umsetzen.</p>
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Für den jeweiligen Betrieb notwendiges Zusatzwissen
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Sich erforderliches Zusatzwissen eigenständig aneignen - In Arbeitsabläufe des Betriebs einarbeiten - Aufgaben aus der Ingenieurpraxis begleiten oder ggf. selbständig bearbeiten
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Sich in den Arbeitsalltag des Betriebes eingliedern - Zugewiesene Aufgaben in Abstimmung mit Vorgesetzten und ggf. in einer Gruppe eigenständig bearbeiten - Theoretisches Wissen in der Praxis anwenden
Inhalt	Entfällt
Lehr- und Lernformen	Praktikum im Betrieb
Prüfung mit Elementen	<ul style="list-style-type: none"> - Optional: Zwischenberichte und Praktikumsbericht, Kolloquium - Praktikumszeugnis des Betriebs
Medien / Lehrmaterialien	Entfällt
Literatur	Entfällt

4.2 Modul Bachelorarbeit und Kolloquium

Modulbezeichnung	Bachelorarbeit und Kolloquium
Code	B4-BaK
Dauer / Turnus	Ein Semester / Jährlich im Wintersemester
Verantwortlich	Alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs
Dozentinnen / Dozenten	Alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs
Sprache	Deutsch
Arbeitsaufwand	450 Stunden
Leistungspunkte	12 + 3 Leistungspunkte (Bachelorarbeit und Kolloquium)
Voraussetzungen	Nach aktueller Prüfungsordnung
Voraussetzungen empfohlen	
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen - Bachelorstudiengang Umweltingenieurwesen - Bachelorstudiengang Regenerative Energiesysteme
Lernziele	Die Studierenden sind in der Lage, ingenieurwissenschaftliche oder projektbezogene Aufgaben eingeständig zu bearbeiten, zu dokumentieren und im Rahmen eines Kolloquiums zu präsentieren.
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Zusatzwissen, das über das bisher im Studium Erlernte hinaus geht und für die Aufgabenbearbeitung notwendig ist.
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Fachwissen - Aufgaben erkennen, Lösungsstrategien entwickeln und lösen - Ingenieurwissenschaftliche oder projektbezogene Arbeiten schriftlich dokumentieren - Literatur recherchieren und Software anwenden - Ingenieurwissenschaftliche oder projektbezogene Arbeiten schriftlich dokumentieren
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Selbständig und über einen längeren Zeitraum hinweg an einer komplexen Aufgabenstellung arbeiten - Die Ergebnisse auf Basis ingenieurwissenschaftlichen Arbeitens dokumentieren - Die Ergebnisse mündlich präsentieren und kritische Rückfragen sicher beantworten können
Inhalt	Je nach Aufgabenstellung
Lehr- und Lernformen	Die Bachelorarbeit ist eigenständig zu verfassen. Die betreuenden Professor*innen stimmen die Aufgabenstellung mit dem Studierenden ab und stehen für Betreuungstermine zur Verfügung. Nach Korrektur der schriftlichen Arbeit erfolgt ein Schlusskolloquium mit Präsentation.
Prüfung	Abschlussarbeit mit Kolloquium
Medien / Lehrmaterialien	Entfällt
Literatur	Je nach Themenstellung